

# HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER

**Amtliches Mitteilungsblatt  
der Stadt Hattersheim am Main**

Die **GrafikFee**  
zaubert Schönes auf Papier

Flyer,  
Broschüren,  
Visitenkarten  
und mehr!



**GrafikFee**

info@GrafikFee.de  
www.GrafikFee.de  
Tel. 06721 - 400775

Nr. 42 – 56. Jahrgang

Donnerstag, 18. Oktober 2012

Einzelpreis 1,40 Euro

## Wohnungen mit Standortvorteil

Beginn der Bauarbeiten am Hessendamm – Bereits elf verbindliche Zusagen von Interessenten



In unmittelbarer Nachbarschaft wurde das ehemalige Silogebäude der Urbansmühle abgerissen.



Der „Erste Spatenstich“ ist getan. Mit dem Neubau von insgesamt 23 Eigentumswohnungen führt die Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft ihre Entwicklung rund um die Urbansmühle im neuen Wohngebiet am Hessendamm fort. (Fotos: Schmidl)

HATTERSHEIM (idl) – Los ging's am Montag mit dem symbolischen „Ersten Spatenstich“. Mit dem Neubau von insgesamt 23 Eigentumswohnungen führt die Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft (Hawobau) ihre Entwicklung rund um die Urbansmühle im neuen Wohngebiet am Hessendamm fort. Läuft alles nach Plan, sollen die insgesamt drei Wohnhäuser im Mühlenquartier 5-9 in rund 15 Monaten bezugsfähig sein.

Während in unmittelbarer Nachbarschaft ein Abrissbagger das ehemalige Silogebäude der Urbansmühle in Schutt legte, durfte sich Hawobau-Geschäftsführer Holger Kazzler über einen termingerechten Beginn des neuesten Projektes der Wohnungsbaugesellschaft freuen. „Die Kunst des Bau-

ens und Planens besteht darin, sich in die Wünsche und Vorstellungen der künftigen Nutzer hineinzu-denken“, führte Kazzler bei der Begrüßung der Gäste des offiziellen Baubeginns aus.

Mit der Bau- und Ausstattungsbeschreibung der insgesamt entstehenden 16 Zweizimmerwohnungen mit einer Wohnfläche von 66 bis 80 Quadratmetern und sieben Dreizimmerwohnungen mit 100 bis 114 Quadratmetern in „gehobener Ausstattung“ hat der Bauherr Hawobau ganz offensichtlich einen Volltreffer gelandet. Noch vor dem eigentlichen Verkaufsbeginn liegen der Wohnungsbaugesellschaft bereits elf verbindliche Zusagen von Interessenten vor, durfte Holger Kazzler nicht ohne Stolz verkünden.

Die Grundrisse aller drei neuen Wohnhäuser sind schwellenlos, sodass die Wohnungen auch für Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen geeignet sind. Über eine gemeinsame Tiefgarage, die alle drei Wohnblöcke erschließt, wird den zukünftigen Besitzern und Bewohnern ausreichend Parkraum zur Verfügung gestellt, dazu erweitern Außenparkplätze das Kontingent.

Durch die Kooperation der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft mit der Medico Gruppe besteht die Möglichkeit, auf Wunsch Betreuungsangebote und Serviceleistungen der in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Seniorenresidenz in Anspruch nehmen zu können. Ein Standortvorteil, den auch Bürgermeisterin Antje Köster

bei ihrem Grußwort gebührend würdigte. „Es ist schön, dass die Wohnungsbaugesellschaft mit dem Neubau ein Wohnkonzept anbietet, das allen Generationen etwas zu bieten hat. Das betreute Wohnen findet mit dem ‚Servicewohnen‘ eine attraktive Ergänzung“, so die Rathauschefin. Die rege Nachfrage sei Indiz dafür, dass Hattersheim nach wie vor ein attraktiver Wohnort sei.

Wer sich weiter über das Bauprojekt informieren möchte, kann dies telefonisch unter der Nummer 06190/992151 oder per E-Mail [shecker@hawobau.de](mailto:shecker@hawobau.de) tun. Man kann aber auch einen Blick auf die Website der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft [www.hawobau.de](http://www.hawobau.de) werfen.

## „Ein in Geld gegossenes Dankeschön“

Landesregierung bezuschusst Freiwillige Feuerwehr mit 19.500 Euro

HATTERSHEIM (ak) – Mit kleinem Tross war der Hessische Innenminister Boris Rhein am Dienstag, dem 9. Oktober, am Hattersheimer Feuerwehrhaus vorgefahren. Er hatte eine angenehme Mission für das Land Hessen zu erfüllen: Im Gepäck hatte er einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 19.500 Euro für die Freiwillige Feuerwehr Hattersheim als Zuschuss zu deren neuem Einsatzleitwagen (ELW).

Rhein: „Im Ausland werde ich manchmal erstaunt gefragt, wie das in Deutschland funktioniert, dass unsere Freiwillige Feuerwehr ehrenamtlich so effizient arbeiten kann – dann kann ich immer darauf hinweisen, mit welchem großen Engagement unsere Freiwilligen Feuerwehren tätig sind. Auch, dass sie sich in vielen Schulungen immer wieder fortbilden. Dafür möchte sich das Land Hessen bedanken: Sehen sie den Bewilligungsbescheid als ein in Geld gegossenes Dankeschön.“

Nicht nur Stadtbrandinspektor David Tisold freute sich über dieses „Dankeschön“, auch Hattersheims Erste Stadträtin Karin Schnick war über den Zuschuss des Landes zum ELW sehr erfreut. „Als eventuelle „Schutzschirmgemeinde“ kann Hattersheim jede finanzielle Entlastung sehr gut gebrauchen, wir bedanken uns ganz herzlich beim Land und auch bei ihnen persönlich für die Übergabe des Bescheides“, erklärte Schnick. Auch wenn im Haushaltsplan der Stadt der große Rest für den Gesamtpreis des neuen ELW „hängen bleibt“, steht für die Erste Stadträtin fest, dass an Investitionen für die Feuerwehr nicht gespart werden darf. „Das sind ja schließlich Investitionen in unsere Sicherheit. Eigentlich müsste jeder Hausbesitzer Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr sein und so auch die Leute unterstützen, die im



Hessens Innenminister Boris Rhein zu Gast in Hattersheim. Für die Freiwillige Feuerwehr hat er ein „wertvolles“ Geschenk im Gepäck. (Foto: Kreusch)

Brandfall für ihn einsatzbereit sind“, fuhr sie fort. Tisold erklärte, für welche Zwecke der Zuschuss genutzt wird: „Der neue ELW wird das Herzstück unseres Fuhrparks sein, er wird bei jedem Einsatz mit ausrücken.“ Insgesamt wird das neue Einsatzleitfahrzeug 90.000 Euro kosten, davon wird die Stadt nun noch 70.000 Euro bezahlen müssen. 20.000 Euro für die Ausrüstung mit dem eigentlich schon ab 2006 vorgeschriebenen Digitalfunk kom-

men noch dazu. Der Wagen wird dann die Kommunikations-Schnittstelle für die Einsatzleitung und die Feuerwehrmänner sein, er wird vier Personen für Lagebesprechungen Platz bieten. Einen modernen Funkraum für zwei Funker wird es im neuen ELW ebenso geben wie Internetanschluss, Telefon und Telefax. Das Einsatzgeschehen kann in Zukunft dort am PC gleich dokumentiert werden, alle Meldungen der Einsatzkräfte vor Ort werden

dort einlaufen. Damit die Technik im Fahrzeug auch im heißen Sommer und im kalten Winter effektiv genutzt werden kann, wird es mit Klimaanlage und mit Standheizung ausgerüstet sein, auch über einen Lichtmast wird man am neuen ELW verfügen. Dabei wird der Einsatzleitwagen unabhängig von externer Stromversorgung sein, er kann den notwendigen Strom über seinen Motor selbst erzeugen.

Dass der Hessische Innenminister sich seit seiner Zeit als Frankfurter Feuerwehrdezentern ein Interesse an der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren bewahrt hat, konnte man ihm bei der Schilderung des Hattersheimer Stadtbrandinspektors über seine 43-köpfige Einsatzabteilung in Hattersheim anmerken. Diese verfügt nämlich über eine Jugendfeuerwehr, weiterhin plane man in Hattersheim auch eine „Minifeuerwehr“. „Der größte Erfolg von solchen Mini-Feuerwehren ist für mich, dass dort die Kinder schon in diesem Alter lernen, wie man sich im Brandfall richtig verhält“, bekräftigte Boris Rhein seine Anerkennung und Zustimmung für diese Pläne.

Offensichtlich ganz besonders gefreut hat es den Minister, dass die Hattersheimer Feuerwehr nicht nur den Bescheid entgegennehmen wollte, sondern ihn anschließend gastfreundlich zu einem kleinen Imbiss mit Frikadellen, Fleischkäse, Spundekäs, Brezeln, Süßem und Kaffee und Kuchen einlud. Obwohl der nächste Termin schon fast drängte, nahm sich Rhein gerne die Zeit für eine Frikadelle und ein Stück Kuchen, und so entstand auch die Gelegenheit für „Smalltalk“ über Länder- und Kommunenfinanzen mit Karin Schnick, genauso wie über „Feuerwehrdinge“ mit den Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr Hattersheim.

## Was läuft auf dem Sender K4?

In der 43. Kalenderwoche von Montag, 22. Oktober, bis Sonntag, 28. Oktober, zeigt K4 Hattersheim TV den zweiten Teil des Berichts über das Hattersheimer Siedlungsfest 2012.

### Sendezeiten:

Obengenannte Beiträge laufen im K4 tägl. um 10, 13, 15, 17 und 19.45 Uhr

### K4 im Internet:

Unabhängig von den Sendezeiten läuft das Programm des Senders K4 seit Ende 2008 im Internet.



## Ortsgerichte der Stadt Hattersheim

### Geschäftsstelle Hattersheim

Untertorstraße 3, 65795 Hattersheim, Ansprechpartner Lothar Scholz, Telefon 06190/970144 (nur während der Sprechzeiten), Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

### Geschäftsstelle Eddersheim

Begegnungszentrum Eddersheim, Propsteistraße 12, Ansprechpartner Peter Reiningger, Telefon 06145/31411, telefonisch erreichbar mittwochs von 10 bis 15 Uhr, Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

### Geschäftsstelle Okriftel

Rathaus Okriftel, Mainstraße 3, Ansprechpartner Peter-M. Ullrich, Telefon 06190/3123, Sprechzeiten nach Vereinbarung, Anmeldung tagsüber unter 06190/970-172 (Frau Fecher).

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Treffpunkt Grünes Haus

Im Treffpunkt Grünes Haus treffen sich jeden Montag von 10 bis 11.30 Uhr Stillende und Schwangere, Ansprechpartnerin Mareike Bergmann, Telefon 06190/931626. Treffpunktchen im Grünen Haus: Vorkindergarten ab 2 Jahre montags und donnerstags von 8.45 bis 11.45 Uhr, Ansprechpartnerinnen Andrea Benz Telefon 06190/933733 oder Rita Becker Telefon 930656.

### Seniorenzentrum Altmünstermühle

Mo. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 10 Uhr Schmökerrunde in der Stadtbücherei (1. Mo./Monat), 13.30 Uhr Gedächtnistraining im EDV-Raum, 14 Uhr Spielgruppe/Kaffeeklatsch im Café, 14 Uhr Vorlesegruppe (2. Mo./Monat) im Kreativraum  
Di. 9.15 Uhr English Reading Comprehension im Gewölbekeller, 10 Uhr Fahrradgruppe 2 Apr. – Okt. (14-tägig ab Hof), 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10.30 Uhr Englisch für Anfänger im Gewölbekeller, 14 Uhr Bewegungsgruppe 3 „Rundumfit“ im Tanzraum, 14 Uhr Aquarellmalerei im Kreativraum, 14.30 Uhr Senior Bookworms (Engl. Lesegr.) in der Stadtbücherei, 15 Uhr PC-Club (1 x monatlich) im EDV-Raum  
Mi. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 9.30 Uhr Gedächtnistraining im EDV-Raum, 9.45 Uhr Englisch für Anfänger im Gewölbekeller, 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10 Uhr Wandergruppe nach Absprache (2. Mi./Monat), 10 Uhr Fahrradfahren 1 Apr. – Okt. (1.+3. Mi./Monat ab Hof), 11 Uhr Englisch für TN mit Grundkenntnissen im Gewölbekeller, 14 Uhr Altmünster-Senioren-Band im Tanzraum, 15 Uhr PC-Club (2. Mi./Monat) im EDV-Raum  
Do. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 9.30 Uhr Bewegungsgruppe 1 im Tanzraum, 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10.30 Uhr Englisch für Fortgeschrittene im Gewölbekeller, 10.45 Uhr Bewegungsgruppe 2 im Tanzraum, 14 Uhr Kaffeeklatsch/Spielgruppe im Café, 16 Uhr Schachspieler im Kreativraum

Fr. 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10 Uhr Mühlenmaler (2. Fr./Monat) im Kreativraum, 9 Uhr Sitzgymnastik im Tanzsaal, 14.30 Uhr Freitagstreff für jedermann im Café, 15 Uhr Jazzband „The Mellow Tone Swingtett“ im Tanzraum.  
Anmeldung, Information und Beratung im Büro Seniorenzentrum, Erbsengasse 12, Sprechzeiten Mo., Di., Do., 9–11 Uhr, Do., 13.30–15 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 06190/93446-0, Fax 93446-14 oder E-Mail: [altmuenstermuehle@web.de](mailto:altmuenstermuehle@web.de).

### Seniorenberatung der Stadt

Seniorenzentrum Altmünstermühle, Erbsengasse 12, Ansprechpartner: Nicole Köhler, Telefon 06190/93446-37, Jürgen Leichtfuß, Telefon 06190/93446-38, Sprechzeiten: Montag, 10–12 Uhr, Mittwoch, 16–18 Uhr, sowie Termine nach telefonischer Vereinbarung und Hausbesuche.

### Hattersheimer Geschichtsverein

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 18–20 Uhr. Bürosprechzeiten und Möglichkeit zur Besichtigung des Landauers in der Remise Nassauer Hof.

### Film- und Videoclub

Clubabende jeweils Donnerstag, 20 Uhr, Kino am Kirchplatz, Info bei Wolfgang Schilling.



## Freitag, 19. Oktober

12 Uhr Tag der offenen Tür, Haus Sankt Martin am Autoberg, Frankfurter Straße 43

15 Uhr Seniorenachmittag im Herbst, Rat- und Bürgerhaus, Kriftel

16 Uhr „Vorlesegaudi“, Motto: „Alice im Wunderland, Stadtbücherei Hattersheim, Auf der Lesetreppe, Am Markt 7

16–19 Uhr Fakten-Check-Spezial, Hattersheimer Geschichtsverein, Nassauer Hof, Sarceller Straße/Ecke Mainzer Landstraße

20 Uhr Theater „Ekel Alfred – Ein Herz und eine

Seele“, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg  
20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1  
21 Uhr Markus Striegl – Liedermacher, Deutscherock, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

## Samstag, 20. Oktober

20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1

21 Uhr Olli Roth – the working musician, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

## ABBA MANIA live!

### Europas erfolgreichste ABBA-Show am 30. November im Rhein-Main-Theater



Ein Highlight für jeden ABBA-Fan: Am 30. November ist ABBA MANIA zu Gast im Rhein-Main-Theater. (Foto: Veranstalter)

NIEDERNHAUSEN (pr) – Dancing Queens lieben ABBA MANIA! Denn es gibt keine andere Live-Show, bei der die Party-Lust so sehr im Vordergrund steht. Von der ersten Minute an heizt die Verbindung von unglaublich authentischem Sound, einer perfekten Bühnenshow und den unsterblichen ABBA-Hits wie „Take a Chance on me“, „Money, money, money“, „S.O.S.“ und „Dancing Queen“ das Party-Fieber an. Am Freitag, den 30. November 2012, um 20 Uhr ist die Show im Rhein-Main-Theater Niedernhausen live zu erleben.  
„You can dance“ heißt es nicht umsonst, wenn in diesem aufwendigen Bühnenereignis die Ära von Glamour und Glitzer, Plateau-Schuhen und Discokugel lebendig wird. Und dieser Aufforderung kommen die Fans schon nach den ersten Takten dieses bunten Pop-Feuerwerks tausendfach nach!

ABBA MANIA ist „ein Hit-Feuerwerk von ‚Fernando‘ bis ‚Waterloo‘, ausgelassene Tänze auf den Sitzbänken, nicht enden wollende La-Ola-Wellen – und ein Massenchor aus absolut textsicheren ABBA-Maniacs, die die vier Star-Kopien lauthals begleiten! Eine Mega-Show!“, schwärmte die Berliner B.Z. – allein in Deutschland haben nahezu eine Million begeisterte Zuschauer diese international gefeierte Show gesehen und mit Standing Ovations gefeiert.

Die Kultshow ABBA MANIA bringt das Feeling der echten ABBA-Konzerte so authentisch auf die

Bühne, als wären die schwedischen Superstars selbst zurückgekehrt. Denn neben dem Sound und der künstlerischen Leistung der Band, fühlt sich ABBA MANIA vom Bühnenbild über das Licht-Design bis hin zu den farbenfrohen Kostümen ganz und gar dem Original verpflichtet.

Um das optimale ABBA-Live-Erlebnis zu kreieren, wurden unzählige Videos, Fotobände und Plattencover gewälzt. Im Tonstudio feilte man wochenlang am ABBA-Sound, filterte die Vokalparts heraus, studierte die Instrumentalpassagen. Jedes noch so kleine ABBA-Detail wurde recherchiert. Aufwand, der sich lohnt – denn wirklich scheint die Band, die nach dem legendären Gewinn des Eurovision Song Contests 1974 mit „Waterloo“ nahezu 400 Millionen Tonträger verkaufte, hier wieder lebendig zu werden!

Weil sich mit ABBA MANIA die schwedische Erfolgsband genauso erleben lässt, wie sie wirklich war, ist dieses Live-Ereignis für diejenigen, die mit ABBA aufgewachsen sind, genauso ein „Muss“ wie für die, welche endlich die Magie dieser einzigartigen Band selbst erleben wollen. ABBA MANIA gilt inzwischen als „Europas erfolgreichste ABBA-Show“ (MusiX) – ein unvergessliches Entertainment-Highlight für die ganze Familie!

Karten gibt es über Telefon 06453 / 912470 sowie im Internet unter [www.rhein-main-theater.de](http://www.rhein-main-theater.de).

## Montag, 22. Oktober

8.45–11.45 Uhr Treffpunktchen, Vorkindergarten ab 1,5 Jahre, Familientreff Grünes Haus, Hattersheim  
10 Uhr Knack\* die Nuss!, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach  
10–11.30 Uhr Treffen für Eltern mit ihren Babys, Familientreff Grünes Haus, Hattersheim

## Dienstag, 23. Oktober

17.30–19.30 Uhr Erfahrungsaustausch für Modelleisenbahner, Modellbaufreunde Hattersheim, Stadthalle, Eingang Restaurant  
20 Uhr Schachclub Hattersheim, 2. Blitzturnier sowie freies Spiel für Mitglieder und alle interessierten Gäste, Posthof Saal 1

## Mittwoch, 24. Oktober

10 Uhr Schokolade – die Süße Verführung, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach  
13 Uhr Seniorenwanderung, Turnverein Okriftel, Treff: Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule, Okriftel  
16–18 Uhr Polizeisprechstunde, Rathaus Hattersheim, Rathausstraße 10, Erdgeschoss  
20 Uhr Comedy, Emmi & Herr Willnowsky, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg

## Donnerstag, 25. Oktober

8.45–11.45 Uhr Treffpunktchen, Vorkindergarten ab 1,5 Jahre, Familientreff Grünes Haus, Hattersheim  
19.30 Uhr Waschbär – Stranger in the night, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

## Freitag, 26. Oktober

10 Uhr Die tolle Knolle, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach  
19 Uhr Vernissage „urban countryside“, Arbeiten von Maximilian Wiedemann/London und Helge Steinmann-Bomber/Hofheim, Galerie im Nassauer Hof, Hattersheim  
19.30 Uhr Tatort Bücherei reloaded, „Bunter Regionalkrimi-Abend“, Stadtbücherei Hattersheim, Am Markt 7  
21 Uhr MoonSunBand – eine Mischung aus Coversong und selbstkomponierten Stücken, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

## Samstag, 27. Oktober

8–13 Uhr Flohmarkt, Marktplatz Hattersheim  
10 Uhr Freizeitwanderung zum Baumpark Arboretum in Schwalbach, Treff: Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg  
19 Uhr Theaterspaß mit dem Erdbeerkomödchen, Kleine Schwarzbachhalle, Bleichstraße 7–9, Kriftel

## Sonntag, 28. Oktober

16 Uhr Theaterspaß mit dem Erdbeerkomödchen, Kleine Schwarzbachhalle, Bleichstraße 7–9, Kriftel

## Montag, 29. Oktober

8.45–11.45 Uhr Treffpunktchen, Vorkindergarten ab 1,5 Jahre, Familientreff Grünes Haus, Hattersheim

## Hattersheimer Stadtanzeiger

Verlag Dreisbach GmbH, 65439 Flörsheim am Main  
Wickerer Straße 13, Das Haus mit der Eule  
Telefon (0 61 45) 92 54 - 0, Fax (0 61 45) 92 54 54

E-Mail: [redaktion@verlag-dreisbach.de](mailto:redaktion@verlag-dreisbach.de) Internet: [www.verlag-dreisbach.de](http://www.verlag-dreisbach.de)

Herausgeber: Heinrich Dreisbach †

Verleger und Geschäftsführung: Christian Stevers

Redaktion: Alexander Noé (noe)

Einzelpreis: 1,40 Euro, Bezugspreis monatlich 6,00 Euro (einschließlich Trägerlohn). In dem Bezugspreis ist die gesetzliche Mehrwertsteuer von 7% enthalten.

Anzeigenpreisliste Nr. 33, gültig seit 1.1.2007.

Redaktions- und Anzeigenschluss: dienstags 13 Uhr

Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung u.ä. - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages statthaft. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Zum Abdruck genommene Artikel gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht des Verlages über. Artikel, die mit Namen oder Signet des Verfassers gezeichnet sind, stellen die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der Verlagsleitung dar.

Druck:

ColdsetInnovation, Fulda

# Unternehmen Haushaltsrettung

Am 15. Oktober tagte der Arbeitskreis Kommunalen Schutzschirm Hessen in öffentlicher Sitzung

HATTERSHEIM (noe) – Das Programm, das der Arbeitskreis abzuarbeiten hat, ist sehr umfangreich – doch die Zeit drängt. Es müssen Maßnahmen verabschiedet werden, die insgesamt 5,3 Millionen Euro an Einsparungen bringen. Das ist die Bedingung, die das Land Hessen der Kommune gestellt hat. In gerade einmal vier Wochen muss das Sparprogramm unter Dach und Fach sein, wenn Hattersheim die dringend benötigten Gelder des Kommunalen Schutzschirms in Anspruch nehmen will.

Aus diesem Grund wurde der Arbeitskreis Kommunalen Schutzschirm Hessen ins Leben gerufen, der – nachdem die FWG dies beantragt hatte – am 15. Oktober öffentlich tagte.

Etwa hundert Bürger waren erschienen, der Hessensaal des Alten Posthofs platzte aus allen Nähten. Die Bürgermeisterin zeigte sich beeindruckt, sie stellte fest, dass keine der Bürgerwerkstätten (wir berichteten) einen ähnlich großen Zuspruch zu verzeichnen hatte. Was die Bürger in den gut zweieinhalb Stunden des Sitzungsverlaufs zu hören bekamen, war schwere Kost. Und zwar in zweierlei Hinsicht.

Zum einen wurde der Abend durch überflüssige Wortmeldungen in die Länge gezogen, die, da sie schließlich keine weiteren Erkenntnisse brachten, sich darauf beschränkten, eine bereits zuvor geäußerte Sichtweise eines Parteikollegen zu bestätigen. Zum anderen wurde, je fortgeschrittener der Abend war, immer deutlicher, wie schwierig es sein wird, Einsparungen vorzunehmen, die summiert die magische Zahl 5.300.000 ergeben. Leichter verdaulich

wurde das Ganze immerhin aufgrund der erfreulichen Tatsache, dass die versammelten Politiker durchaus Gesprächs- und Konsensbereitschaft signalisierten. Außerdem waren die richtigen Punkte auf der Tagesordnung. Das sind in diesen ersten Zeiten gute Nachrichten für die Stadt. Ohne eine Verständigung der politischen Kräfte und ohne taugliche Sparvorschläge kann das „Unternehmen Haushaltsrettung“ schließlich nicht gelingen. Neben den größeren wurden auch die kleineren Positionen ausführlich diskutiert.

„Die Politik sollte mit gutem Beispiel vorangehen“, brachte es der FDP-Fraktionsvorsitzende Dietrich Muth auf den Punkt, als es um Einsparungspotentiale bei den politischen Gremien ging. Er schlug im Namen der Liberalen eine Reduzierung der Aufwandsentschädigung für Stadtverordnete auf 20 Euro und eine Halbierung der Anzahl von Magistratssitzungen vor. Hierdurch könnten zwar nur Einsparungen in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr erreicht werden; gleichwohl sei dies ein wichtiges und zeitgemäßes Zeichen. Die Vertreter der SPD, der Grünen und der CDU konnten sich dem anschließen.

Nur die Freien Wähler sahen das anders. Sie plädierten dafür, 50 Prozent der Fraktionszuschüsse zurückzuzahlen. Damit könnten nach Berechnung der Freien Wähler die Einsparungen sogar noch erhöht werden. Eine Kalkulation, die den übrigen Stadtverordneten nicht einleuchten wollte. Sie blieben dabei, dass mit ihrer Vorgehensweise deutlich mehr eingespart werden könnte. Einstimmigkeit

wurde hingegen beim Büro für Frauenfragen erzielt. Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtliche Frauenbeauftragte und die Veranstaltungen und Publikationen des Büros sollen gestrichen werden. Die Funktion wird, da es sich um eine Pflichtaufgabe handelt, freilich erhalten bleiben. So kann eine Einsparung von 15.000 Euro im Jahr realisiert werden. Das digitale Zeitalter soll Hattersheims klamme Kassen entlasten. Das könnte, wie Philipp Neuhaus (SPD) und Michael Minnert (CDU) in seltener Einmütigkeit erörterten, über sogenannte Leasing-Pads funktionieren, die den Stadtverordneten zur Verfügung gestellt werden. Mit der Verwendung digitaler Dokumente könne eine spürbare Verringerung von Papier-, Porto- und Erstellungskosten erreicht werden.

Dies waren nur einige der Punkte, die während der ersten Sitzung des Arbeitskreises besprochen wurden. Zu den sogenannten „großen Brocken“ wie Stadthalle und Zentralisierung der Verwaltung wird der *Stadtanzeiger* in seiner nächsten Ausgabe ausführlich berichten. Dazu werden sich sämtliche Ergebnisse der ersten und der zweiten Sitzung sowie ein Fazit beider Veranstaltungen gesellen.

Der Arbeitskreis tagt das nächste Mal am kommenden Samstag, 20. Oktober, Beginn ist um 10 Uhr. Ob die für fünf Stunden angesetzte Sitzung nochmals im Hessensaal stattfinden wird, ist zurzeit fraglich – wegen des großen Bürgerinteresses wird eine Verlegung in die Stadthalle in Betracht gezogen. Eine entsprechende Information soll in Kürze erfolgen.



Am vergangenen Sonntag schrieb der österreichische Extremsportler Felix Baumgartner mit seinem Sprung vom Rande des Weltalls Geschichte.

Aus größerer Höhe war noch nie ein Mensch mit einem Fallschirm abgesprungen, niemals zuvor hatte ein Mensch im freien Fall die Schallmauer durchbrochen.

Und noch niemals in der Geschichte sahen so viele Menschen einem Österreicher beim Fallen zu, wie am Sonntag zur besten Sendezeit.

Allein der deutsche Spartensender n-tv durfte sich über mehr als sieben Millionen Zuschauer freuen, weltweit verfolgten hunderte Millionen Menschen den von 50 TV-Sendern übertragenen Rücksturz zur Erde.

Zum Nulltarif freilich ist ein solcher Hightech-Stunt nicht zu bekommen.

Der Hauptsponsor des fallsüchtigen Felix Baumgartner, der Brause-Hersteller „Red Bull“, schweigt sich in Sachen Bimbos aus.

Medien der Alpenrepublik sind da weniger zurückhaltend und taxieren den finanziellen Aufwand auf etwa 50 Millionen Euro.

Eine Summe, die der Hersteller des flügelverleihenden Blubberlutsch aus der Dose bei einem Jahresumsatz von 4,2 Milliarden Euro im Jahr 2011 lässig lächelnd aus der Portokasse bezahlen kann.

Ein global geschalteter, stundenlanges Werbespot hätte den Vater der überaus erfolgreichen Melange aus flüssigen Gummibärchen und einem Koffeinderivat gewiss viel mehr gekostet. Doch Herr Dietrich Mateschitz ist ein neidlos genialer Vermarkter.

Egal wo irgendjemand auf der Welt sein Leben vor einer großen Zuschauermenge riskiert, findet sich ein Logo, Bapperl oder Aufnäher am potentiellen Todeskandidaten.

Ob nun beim Kitesurfen, beim Basejumping, Kunstflug oder in der Formel 1.

„Red Bull verleiht Flügel“.

Ein wirklich passender Slogan, mit wunderbarer Doppeldeutigkeit, sollte es mal einen der vielen „subventionierten“ Extremsportler erwischen.

Und er dann in Folge beflügelt gen Himmel schwebt.

Ihne ihrn

*Bachscher*

## Okrifteler Richtfest des ASV Hattersheim

OKRIFTEL (idl) – Am 20. März diesen Jahres stand das Vereinshaus des Angelsportvereins in Flammen. Brannte völlig aus. Fassungslos standen damals Vereinsmitglieder vor den Trümmern der 1987 in Eigenarbeit erbauten Werner-Loos-Hütte.

ASV-Vorsitzenden Sissi Tuma standen die Tränen in den Augen. „Das war's. Alles, was wir 25 Jahre lang gehegt, geliebt und gepflegt haben, hat man uns genommen.“

Unter dem Eindruck der schwelenden Trümmer wollte und konnte niemand an einen Neuanfang glauben.

Am Dienstag, 16. Oktober, fand an gleicher Stelle das Richtfest für das neu erbaute Vereinshaus der Angler statt.

Eine Geschichte gelebter Solidarität und unbeugsamer Beharrlichkeit.

Denn die Mitglieder des Angelsportvereins ließen die Köpfe nicht lange hängen und nahmen die Herausforderung des Neuaufbaus an.

Auf 153.000 Euro belief sich die dem ASV zur Verfügung stehende Versicherungssumme. Eigentlich zu wenig, um ein neues Vereinshaus zu bauen. Und ab hier beginnt die Geschichte der Solidarität.

Die baubeteiligten Firmen kalkulierten mit ganz spitzem Stift, gaben den ASV'ern Preisnachlässe zwischen 1.700 und 4.000 Euro, so dass der Neubau in der Summe rund 15.000 Euro weniger kostete als es die ursprüngliche Kalkulation ergeben hatte.

„Ohne die Unterstützung hätten wir es nicht geschafft“ bedankte sich eine sichtlich gerührte Sissi Tuma beim feierlichen Richtfest bei den anwesenden Handwerksfirmen und vor allem bei Clemens Hofmann, für den der Neubau des Gebäudes selber eine Herzensangelegenheit war.

„Clemens Hofmann bereitete in vielen Stunden und Beratungsgesprächen den Wiederaufbau in unserem Sinne vor. Ihn hat uns der liebe Gott gesandt“, lobte die ASV-Vorsitzende, den vom Bauamt der Stadt Hattersheim empfohlenen Planer Clemens Hofmann, der seinerseits den zuständigen Ämtern und Fachbehörden für die unbürokratische Abwicklung dankte.

Viel Unterstützung erhielten der ASV auch aus der Okrifteler Vereinswelt. So hatte der Vereinsring einstimmig beschlossen, die Opfer des bis dato noch nicht gefassten Feuereufers, der im Frühjahr diesen Jahres mit zahlreichen Brandanschlägen für Angst und Schrecken in Okriftel gesorgt hatte, zu unterstützen. Einen ersten Spendenscheck konnte Vereinsringvorsitzender Wolfgang Deul bereits im Rahmen des diesjährigen Wäldchensfestes an den Angelsportverein überreichen.

Dazu addierten sich zahlreiche weitere Geldspenden befreundeter Vereine und Privatpersonen, so dass am Ende genügend Geld für den Neubau eines Vereinshauses zur Verfügung stand.

Die Angelsportler selber legten sich ebenfalls kräftig in's Zeug. Ob bei den Aufräumarbeiten, am Bau oder der Neugestaltung des Vereinsgeländes.

Nachdem der Abriss der Ruine abgeschlossen war und die Baugenehmigung am 2. August mit Baubeschein vorlag, konnte bereits am 6. August mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Der Neubau erfolgte auf der alten Bodenplatte des Gebäudes, die vorher jedoch begradigt werden musste. „Es hatte sich herausgestellt, dass die Platte bis zu 38 Zentimeter abgesackt war“, berichtet Clemens Hofmann von der unliebsamen Überraschung, die zwar zusätzliche Kosten verursacht hatte, das Bauvorhaben aber gottlob nicht in Frage stellte.

Beim traditionellen Fischereifest des Angelsportvereins herrschte bereits wieder gute Stimmung bei den Anglern, es war abzusehen, dass der Neubau



Der Neubau des Vereinshauses des ASV Hattersheim ist fast abgeschlossen, das Gebäude in Massivbauweise steht auf der Bodenplatte der durch einen Brandanschlag im März diesen Jahres völlig zerstörten Werner-Loos-Hütte. (Fotos: Schmidl)

zum anvisierten Termin würde fertig gestellt werden können.

Der Neubau in Massivbauweise wirkt größer als die alte Werner-Loos-Hütte, doch der Eindruck täuscht.

„Da wir bei der Überdachung die anliegende Bootsgarage mit integriert haben, sieht der Neubau stattlicher aus. Die Grundfläche beläuft sich aber nach wie vor bei rund 90 Quadratmeter“, weiß Planer Clemens Hofmann.

Vor beinahe exakt 25 Jahren, genauer gesagt am 9. November 1987 feierten die ASV'ler Richtfest ihres alten Vereinsheims.

„Damals lag sehr viel Schnee und es waren auch keine Fenster und Türen eingebaut“ erinnerte Sissi Tuma die zahlreichen Gäste beim Richtfest des Jahres 2012, zu dem sich Dutzende von Freunden und Mitgliedern eingefunden hatten, um zusammen mit dem ASV den gelungenen Neuanfang zu feiern.

Nachdem die Brass Band Fire Birds den ASV'lern ein schmissiges „Ständchen“ gegeben hatte, verlas Zimmermeister Frank Hiebinger den traditionellen Richtspruch und man stieß gemeinsam auf das gelungene Werk an.

Sissi Tuma ließ in einer kurzen Ansprache die Geschehnisse der Brandnacht bis zum Richtfest noch einmal Revue passieren und bedankte sich bei allen baubeteiligten Firmen für die Unterstützung, desgleichen bei den Vereinen die dem ASV in der Stunde der Not beigestanden hatten.

Gemeinsam mit Vorstandsmitglied Ernst Netsch wurde die alte Gründungsrolle, die den Brand unversehrt überstanden hatte, mit den alten und neuen Vereinsstatuten im Mauerwerk versenkt und eine neue Gründungsplatte eingelassen.

Die alte Platte wurde beim Brand zerstört, nicht aber die Zuversicht und der Wunsch der ASV'ler nach einem Neubeginn.



ASV-Vorsitzende Sissi Tuma und Vorstandsmitglied Ernst Netsch versenkten beim Richtfest gemeinsam die Gründungsplatte. Die Angelsportler haben wieder eine Heimat.

### Leserbrief

#### Wie konnte es nur so weit kommen?

Arme Frau Bürgermeisterin, so ein Erbe wünscht man weder Feind noch Freund. Die Fakten und Vorgaben des Rettungsschirms sind sehr schmerzhaft – für die Bürger und auch für die Politiker, welche jetzt das Schwert des Sparens schwingen müssen. Wie konnte es nur so weit kommen? Alle geplanten Einschnitte tun sehr weh, aber die Stadthalle schließen zu wollen oder zu müssen wird für die Hattersheimer Bewohner nur schwer verkraftbar sein. Theater und Konzerte, Karnevalssitzungen und Seniorennachmittage, Tanzabende und Abschlussbälle, Firmen- und Vereinsveranstaltungen und nicht zuletzt die Stadtverordnetenversammlungen wird es dort nicht mehr geben. Die Hoffnung, kurzfristig einen Investor zu finden, der kostengünstig für die Stadt und die bisherigen Nutzungen Ersatz schafft, mutet schon etwas blauäugig an. Hat man ähnliches nicht schon mehrere Jahre ohne Erfolg versucht? Und jetzt soll eine Reise zur Messe nach München den großen Retter bringen. Große Zweifel sind angebracht, und ohne Stadthalle wird es für einige Vereine das Ende bedeuten. Wie will zum Beispiel unser Hattersheimer Carneval-Club (HCC) Sitzungen, Kinderfeste und andere Veranstaltungen abhalten, wenn die Stadthalle nicht mehr existiert und zudem Räume für Proben und für die Requisiten nicht mehr zur Verfügung stehen? Ein Hattersheim ohne eine Stadthalle wird bei Unternehmen und eventuellen Neubürgern weitaus weniger Anreiz finden, denn wer will schon dorthin ziehen, wo die kulturellen Veranstaltungen, das Vereinsleben, das Brauchtum, wie zum Beispiel Fastnachtssitzungen und -umzüge und vieles andere nicht mehr stattfinden können?

Unsere Mitglieder sind über diese Entwicklung sehr traurig und den vielen Kindern und Jugendlichen im Verein würde eine Entfaltungsmöglichkeit genommen. Bleibt am Ende die Frage: wer hat Schuld am „desolaten“ (?) Zustand der Stadthalle? Genauer gefragt: wer ist verantwortlich für die Versäumnisse in der Vergangenheit? Bekannt ist: wer befugt ist, für andere verbindlich zu entscheiden, muss sich verantworten!

Wolfgang Stöhr, Vorsitzender des Hattersheimer Carneval-Clubs (HCC)

## ... es stand in der Zeitung

# HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER

Amthliches Mitteilungsblatt  
der Stadt Hattersheim am Main

Herausgesucht von Andrea Kreuzsch

### Vor 25 Jahren

Freitag, 16. Oktober 1987

#### 75 Jahre Kirchenchor St. Martinus: Konzertreise nach Rom und Assisi

HATTERSHEIM/ROM (rp) – Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen fuhr eine 120 Teilnehmer umfassende Reisegruppe in die Heilige Stadt. Neun Tage, vom 2. bis 10. Oktober, war diese Fahrt randvoll mit Erlebnissen und unvergesslichen Eindrücken. Höhepunkte waren sicherlich die Messe im Petersdom, das Festkonzert zu Ehren des Papstes, das Singen in Assisi und die Messe in den Domitilla-Katakomben. Die Mühe der Aktiven wurde gekrönt, als sie bei der großen Papstaudienz auf dem Petersplatz für den Heiligen Vater singen konnten, der ihnen dafür persönlich dankte.

Von langer Hand hatte man die Reise geplant. Viele Proben und auch Sonderproben dienten der musikalischen Vorbereitung, ehe es dann endlich soweit war. Viel Hallo bereits auf dem Bahnhof Hattersheim, sogar ein Transparent verabschiedete die Reisegesellschaft. In Frankfurt standen zwei Liegewagen für den Kirchenchor bereit, pünktlich um 21.35 Uhr ging es los.

Eine Reise mit Hindernissen

Gerüchteweise war es schon bei der Abfahrt durchgesickert, aber keiner glaubte so recht daran: In Italien sollten die Eisenbahner streiken. Erste

einem azurblauen Himmel. ... (Text gekürzt)

Messe im Petersdom  
Am frühen Nachmittag feierte Pfarrer Hans Hauk in Konzelebration mit Amtskollegen im Petersdom in der wunderschönen Chorkapelle mit zahlreichen deutschen Rompilgern eine heilige Messe. Der Chor sang die „Missa choralis“ von Franz Liszt. Für alle ein eindrucksvoller Sonntagsgottesdienst.

Im Anschluss eine sachkundige Führung durch den Petersdom als mächtigste Basilika und Mittelpunkt der katholischen Kirche, erbaut über dem Grab des Apostels Petrus und dem grandiosen Baldachin des Papstaltars, der hoheitsvollen Kuppel und dem mächtigen Langhaus. Wunderbar die Darstellung des Heiligen Geistes in der Apsis (Bernini) über dem Stuhl Petri. Die Pieta (Michelangelo) und die Bronzestatue des Heiligen Petrus, deren rechter Fuß abgenutzt ist durch den Verehrungskuss ungezählter Gläubigen.

Festkonzert in Sant' Ignazio  
So verblieb am späten Nachmittag nicht allzu viel Zeit für Entspannung und Erholung. Für 21 Uhr stand am Abend als einer der Höhepunkte der Konzertreise das Festkonzert zu Ehren Papst Johannes Paul II. in der Kirche Sant' Ignazio auf dem Programm. Ein machtvoller Kirchenbau mit berühmtem Deckengemälde und großartiger Akustik.

Unter Leitung von Chordirektor Hans-Erich Debo sang der Chor sein komplettes Rom-Programm. Als Solisten wirkten mit: Horst Martell (Bariton), Evelyn Ladorn (Mezzosopran) und Joachim Hess (Orgel).

Das begeisterte Publikum spendete dem Chor, seinem Dirigenten und den Solisten reichen Beifall. Für die Sängerinnen und Sänger ebenso wie für den Chorleiter war dieses Konzert sicherlich ein Meilenstein in ihrer musikalischen Arbeit im Dienste der Musica Sacra.

In ihrem römischen Domizil, Hotel Dover, ließen alle Akteure die Anspannung des langen Tages in gelöster Stimmung ausklingen. Dafür war auch aller Grund gegeben, denn an Stehvermögen und Leistung war allen ein erhebliches Maß abverlangt worden. ... (Text gekürzt)



Vorahnungen verdichteten sich, als es zur nächtlichen Stunde in Basel bereits einen Aufenthalt von über zwei Stunden gab.

Doch man blieb frohen Mutes. Viele schlummernten ja auch. Ein unverwundlicher „Troubadour“ der Hattersheimer Gruppe schmettete Arien auf dem Bahnsteig. Endlich ging es weiter durch die Schweiz.

Die Grenzstation Mendrisio am Luganer See wurde dann das Städtchen, das bei der Erinnerung dieser Reise seinen besonderen Platz erhalten sollte. Zwar noch auf schweizer Seite, aber der italienische Bahnstreik verwehrt die Weiterfahrt. Es war morgens 6.30 Uhr. Keiner ahnte Schlimmes, und eigentlich blieb auch die Stimmung über die gesamte zehnstündige, unfreiwillige Streikpause gut. So lange dauerte es nämlich, bis es endlich um 16.30 Uhr weiterging.

Als man erfuhr, dass erst um diese Zeit der Streik beendet sei, erkundete man das Städtchen und deckte sich vor allem mit Verpflegung ein. So kam bereits hier der „Vino“ zu Ehren. Und da es schließlich eine Konzertreise war, rief Chorleiter Debo seine Sängerinnen und Sänger auf dem Bahnsteig zu einer nachmittäglichen Singstunde deutscher Volkslieder zusammen, was endgültig auch den letzten Frust auflöste. Doch dann ging es endlich in Richtung Rom.

Weit nach Mitternacht, mit 12-stündiger Verspätung, erreichte der Italien-Express den Hauptbahnhof Termini. Der Transfer mit Bussen verlief schnell und reibungslos. Im Hotel Dover stand ein nächtliches Mahl bereit, sodass trotz allem Stress die Gesellschaft bei Laune blieb. Dann hieß es etwas schneller schlafen, denn das Programm am Sonntag war riesengroß.

Am Vormittag das antike Rom

Nach kurzer Nacht — man hatte auch noch etwas mit der Wetterumstellung zu kämpfen, denn in Rom war noch herrlicher Spätsommer mit Temperaturen über 25 Grad — stand auf dem Programm das antike Rom. Erste Eindrücke hatte man bereits beim nächtlichen Transfer durch die Stadt gesammelt, doch nun präsentierte sich die ewige Stadt im Sonntagsgewand, das heißt, der römische Verkehr verlief in ruhigen Bahnen.

Die Reisegesellschaft war infolge ihrer Größe auf drei Busse verteilt und hatte auch jeweils separate Führer. Den Neulingen und auch den schon Romkundigen offenbarte die Stadt ihre Schönheit unter

tet. Schon bei diesem fliegenden Wechsel sei eine besondere Überraschung geplant, die natürlich nicht verraten wird, kündigt der Schulleiter an.

Bis um 16 Uhr haben die Besucher Zeit, sich durch die Gänge und Klassenräume zu schlängeln, Ausstellungen zu begutachten, bei Spielen mitzuwirken, Vorführungen zu besuchen und sich Essen und Trinken, eigens von den Eltern vorbereitet, schmecken zu lassen.

Nicht zu vergessen ist bei dem reichhaltigen Angebot die ebenso reichhaltige Tombola. Mitglieder des Hattersheimer Gewerbevereins haben unzählige Preise gestiftet. Der Erlös des Losverkaufs soll der Partnerschule in Bolivien zukommen.

Um 20 Uhr treffen sich dann Eltern, Freunde der Hattersheimer Schule und das Kollegium zu einem gemütlichen Tanzabend in der Aula: „Eine glänzende Gelegenheit, den allzeit vom Junior beschimpften Pauker einmal ganz ungezwungen unter die Lupe zu nehmen.“

### Vor 40 Jahren

Dienstag, 17. Oktober 1972

#### Altennachmittag in der neuen Stadthalle

Über 350 Frauen und Männer des Jahrgangs 1903 und älter aus (Hattersheim, Eddersheim und Okrifel) waren am Montag- und Freitagnachmittag in die neue Hattersheimer Stadthalle eingeladen, wo sie ein paar vergnügte Stunden verbringen konnten. Bürgermeister Norbert Winterstein begrüßte die Gäste herzlich, die es sich bei Kaffee und Kuchen und anregenden Gesprächen wohl sein ließen. — Volkstänze, Mundartgedichte und volkstümliche musikalische Weisen bot die Folklore- und Trachtengruppe Hans-von-der-Au aus dem Odenwald. Dieses Programm war so recht nach den Herzen unserer älteren Mitbürger. Schließlich spielte die Kapelle Wagner auf und es durfte auch getanzt werden.



Foto: Herbert Weiner

Freitag, 20. Oktober 1972

#### Verkehrsfährdung in Mainzer Land- und Hofheimer Straße

Stadtverordneter Hans Schuch hat jetzt in einem erneuten Schreiben an den Magistrat unserer Stadt auf die erhebliche Verkehrsfährdung in der Mainzer Landstraße wie auch in der Hofheimer Straße hingewiesen und Bürgermeister Norbert Winterstein gebeten, sich mit Nachdruck beim Land Hessen für eine Verbesserung der Situation einzusetzen. Das Schreiben von Hans Schuch hat folgenden Wortlaut:

„Durch den Baubeginn der Fußgänger-Unterführung in der Hofheimer Straße (wird sehr begrüßt) ergibt sich zweifellos eine neue Verkehrssituation auch in der Mainzer Landstraße. Alle Verkehrsteilnehmer sind mehr gefährdet denn je. Zwei Verkehrsunfälle ereigneten sich am Freitag und Samstag auf der Mainzer Landstraße.“

Diese erhöhte Gefahr wird überwiegend durch den Kies-Lkw-Verkehr verursacht, der nach wie vor rücksichtslos über diese Straßen rollt. Ich konnte dies am Freitag und Samstag wieder einmal selbst beobachten. Ebenso nahm ich Gelegenheit, die Kiesfahrer wieder anzusprechen und sie auf die Zufahrt bei Weilbach zur Autobahn hinzuweisen. Ihre lakonische und freche Antwort war: „Hier ist ja nicht gesperrt und solange fahren wir auch, denn die Zufahrt bei Weilbach ist ein Umweg für uns.“

In diesem Zusammenhang muss einmal daran erinnert werden, dass immer gesagt wurde, wenn diese Zufahrt einmal gebaut ist „geht der Kiesverkehr ausschließlich über die Autobahn.“ Dabei dürfen auch zwei weitere wichtige Aspekte nicht übersehen werden, nämlich:

1. die Lärmbelästigung für die große Zahl der Bevölkerung;
2. die Umweltverschmutzung durch die erheblichen Auspuffgase.

Dies kann nicht mehr länger geduldet werden. Ich bitte Sie sehr eindringlich, sehr geehrter Herr Bürgermeister Winterstein, im Namen der Anlieger, die mich zum Teil auch ansprachen und baten etwas, zu unternehmen, dass Sie sich mit allem Nachdruck beim Land Hessen dafür einsetzen, dass hier umgehend Abhilfe geschaffen wird. Ihre vielen Bemühungen zu diesem Problem sind mir und anderen bekannt, es sind eben „Landesstraßen“ und liegen außerhalb der städtischen Kompetenz, aber hier ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo das Land Hessen umgehend eingreifen muss.

Für Ihre nochmaligen Bemühungen danke ich Ihnen auch im Namen der Anlieger und erwarte gern eine positive Nachricht.“

## Vor 50 Jahren Donnerstag, 18. Oktober 1962

**Frankfurt  
läßt grüßen!**

Echte Langgänger Handkäse	2 Rollen a 200 g	=85
Apfelwein	Überläsche ohne Glas	=70
Apfelsaft	Überläsche ohne Glas	=70
Salzbrezeln	„Stinkere“ 220 g	=95
Frankfurter Mischung	mit Kaffee für Kanakane	3.95
Delikatess-Sauerkraut	1/2 l Glas	=98
Fleischwurst einfach	500 g	2.10

**J. Latscha**

Freitag, 19. Oktober 1962

#### Gemeindevertretung Hattersheim:

#### Neuntes Schuljahr ab 1963 in Hattersheim

Die Einführung des 9. Schuljahres in Hessen ist bis jetzt noch nicht allgemein durchgeführt. Lediglich in einzelnen größeren Städten richtete man ein 9. Schuljahr ein, überließ es aber den Schülern bzw. deren Eltern, ob der einzelne seine Schulausbildung insoweit erweitern und verlängern wollte oder nicht. Auf diese Weise war man in der Lage, Erfahrungen über den Erfolg und die Zweckmäßigkeit eines 9. Schuljahres zu

sammeln. Seine Einführung auf gesetzlicher Ebene soll im Jahre 1964 erfolgen. Von diesem Zeitpunkt an ist es für jeden Schüler gesetzliche Pflicht, eine 9. Schulklasse zu besuchen.

Der Grund für diese Verlängerung der Schulzeit ist einmal darin zu finden, dass aufgrund der stetig fortschreitenden Technik nahezu in allen Berufen an den einzelnen mehr Anforderungen gestellt werden als in früheren Zeiten. Zum anderen stellen Psychologen, Pädagogen und Mediziner immer wieder fest, dass die körperliche Entwicklung der Jugendlichen unserer Zeit zwar recht schnell fortschreitet, dass die geistige Reife aber oftmals hinterherhinkt. Die Einführung des 9. Volksschuljahres soll insoweit einen Ausgleich schaffen. Die damit verbundenen Schwierigkeiten werden in der Regel in der noch überall zu verzeichnenden Schulraumnot bestehen. In vielen Gemeinden reichen die vorhandenen Schulräume schon in der gegenwärtigen Zeit nicht mehr aus. Das 9. Schuljahr wird deshalb von den Gemeinden in vielen Fällen die Erweiterung ihrer Schulen und damit erhebliche finanzielle Opfer verlangen.

Die Gemeindevertretung begrüßte in ihrer letzten Sitzung grundsätzlich die Einführung des 9. Schuljahres. Es wurde der einstimmige Beschluss herbeigeführt, dass man der Durchführung dieser Maßnahme in Hattersheim bereits für das Jahr 1963 zustimmen würde. Allerdings würde der Besuch der neunten Schulklasse im Jahre 1963 noch auf freiwilliger Basis beruhen. Denn gesetzliche Pflicht wird das neunte Schuljahr erst im Jahre 1964. Die Gemeindevertretung sprach sich darüber hinaus auch dahingehend aus, dass sie keine Bedenken haben würde, wenn Schüler von Nachbargemeinden die Schulräume und Einrichtungen der Hattersheimer Volksschule mit benutzen würden. Damit wolle man der Gefahr vorbeugen, so sagte Bürgermeister Winterstein, dass die Schüler des 9. Schuljahres aus Hattersheim eventuell eine auswärtige Schule besuchen müssen. Denn es sei wahrscheinlich, dass das neunte Schuljahr wegen der bestehenden Schulraumknappheit für mehrere Gemeinden an einem Ort zusammengefasst würde.

77.000 Badegäste

Im weiteren Verlauf der Gemeindevertreterversammlung konnte Bürgermeister Winterstein mitteilen, dass das Hattersheimer Schwimmbad in dieser Saison von rund 77.000 Badelustigen besucht worden sei. Insgesamt seien 40.949,10 DM eingenommen worden. Damit sei der Haushaltsansatz um rund 6.000 DM überschritten worden.

Bürgermeister Winterstein berichtete ferner, dass die Hessische Landesregierung zum Ausbau des Sportgeländes eine Beihilfe von DM 110.000 und der Landkreis eine Beihilfe von DM 35.000 bewilligt hätten.

Schließlich genehmigte die Gemeindevertretung mehrere Grundstücksverträge.

## Leserbrief

### „Wir sind Hattersheim“

Jeder, der schon einmal an einem Workshop über Kommunikation oder interkulturelle Zusammenarbeit teilgenommen hat, lernt als erstes: Es kommt bei Äußerungen nicht darauf an, was derjenige, der etwas sagt, gemeint hat, sondern darauf, wie es beim Adressaten ankommt. Ich will daher mal kurz zusammenfassen, wie der letzte Artikel des Bachschissers bei mir angekommen ist: „Jetzt hört doch mal endlich auf, hier ständig herumzunörgeln. Niemand hat euch gerufen, und bevor ihr hierher gekommen seid, war die Welt hier noch in Ordnung. Wir kommen hier ganz gut ohne euch zurecht. Am besten verschwindet ihr wieder dahin, wo ihr hergekommen seid.“

Ohne hier angeben zu wollen, kann ich sagen, dass ich schon ein wenig herumgekommen bin in der Welt. Ich reklamiere daher zwar nicht für mich alles zu wissen, kann aber behaupten, zumindest vergleichen zu können. Daher kann ich sagen: ich mag Hattersheim, besonders mag ich seine Bewohner mit ihrer Offenheit und vor allem ihrer Toleranz. Gerade diese sind mir in den letzten elf Jahren ans Herz gewachsen. Gerade deshalb finde ich, hat es Hattersheim nicht verdient, jetzt so am Boden liegen zu müssen. Das schmerzt, diese Stadt und ihre netten Menschen so zu sehen. Ich engagiere mich, damit sich die

Dinge zumindest für die Zukunft endlich zum Besseren wenden.

Dass die Verantwortlichen das nicht gerne hören, wenn sie in diesem Zusammenhang genannt werden, ist zwar nachvollziehbar. Der jetzt gemachte Versuch dies zu unterdrücken ist aber trotzdem unlauter. Es ist vor allem unlauter, wenn sich ein Prof. Dr. moralisch selbst über andere erhöhen möchte und oberlehrerhaft den Zeigefinger erhebt oder der Vereinsvorsitzende der Stolpersteinbewegung im Zusammenhang mit meinen kritischen Leserbriefen von Hass spricht. Zum Letzten darf ich sagen, dass der betreffende Herr den bequemen Luxus genießt, noch keinen echten Hass am eigenen Leibe erfahren zu haben, sonst würde er dies nicht so leichtfertig im Zusammenhang mit einigen meiner Äußerungen verwenden.

Von daher sind die Verfehlungen, soweit man überhaupt von solchen sprechen kann, nicht bei der kritischen Bürgerbewegung oder den Oppositionsparteien zu sehen, sondern bei der Regierungskoalition und ihrer Unterstützerclique. Von daher trifft der Ausspruch von „Pro-Hattersheim“ auf dem letzten Flugblatt auch so genau zu. „Wir sind Hattersheim“ – und nicht mehr wie bisher „Die SPD ist Hattersheim“.

Peter Pilz

Pressesprecher Ortsverband FDP Hattersheim

## Mit der Fähre zur Großdemo

### 21. Oktober: Demo an der neuen Landebahn

HATTERSHEIM (hb) – Zur Teilnahme an der Großdemo, die anlässlich des ersten Jahrestags der Eröffnung der neuen Landebahn Nordwest stattfindet, haben die Bürgerinitiativen, Solidaritätsvereine und Anliegerkommunen aufgerufen. Die Demo startet am Sonntag, 21. Oktober, um 15 Uhr an der neuen Landebahn Nordwest. Treffpunkt ist der sogenannte „Kundgebungsplatz“ an der Nordseite des Tunnels an der NW-Bahn, Okrifteiler Straße (K152), Kelsterbach.

Wer die schnellste Verbindung zur Demo wählen möchte, kann den Wasserweg nutzen. Die Okrifteiler Fähre bringt alle Teilnehmer, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad „anreisen“, sicher und schnell über

den Main – von Okriftel nach Kelsterbach. Der Weg zum Kundgebungsplatz ist dann in wenigen Minuten zu erreichen. Auch in Eddersheim gibt es einen schnellen Weg zur Demo. Bequem zu Fuß oder mit dem Zweirad kann der Steg über die Eddersheimer Schleuse genutzt werden.

Wer die Fahrt mit dem Auto bevorzugt, findet Parkmöglichkeiten an der Professor-Staudinger-Straße von Kelsterbach kommend in Richtung Ticona – nur auf der rechten Seite darf geparkt werden. Aber auch die Anreise mit der S-Bahn ist möglich. Die Organisatoren haben einen Shuttle-Service vom Kelsterbacher Bahnhof zur Landebahn Nordwest eingerichtet.

## Tag der offenen Tür bei Mrs.Sporty

### Club unterstützt Frauen bei Trainings- und Ernährungsfragen



HATTERSHEIM (pm) – Bereits seit fast drei Jahren feiern Frauen im Mrs.Sporty Club Hattersheim ihre Erfolge. Daher lädt Mrs.Sporty ein zum Tag der offenen Tür am Samstag, 27. Oktober, von 9 bis 13 Uhr in Hattersheim, Untertorstraße 17.

„Durch die familiäre Atmosphäre und unsere persönliche Betreuung fühlen sich die Frauen wohl in unserem Club. Sie finden Spaß an Bewegung und erreichen ihre persönlichen Ziele, egal welche sportliche Vergangenheit sie mitbringen“, sagt Clubmanager Stephan Tille. Gerade weil der Club im Training und in Ernährungsfragen unterstützt, würden die Damen ihre Ziele schnell erreichen und ihre Erfolge auch langfristig halten. Es sei erwiesen, so Mrs.Sporty, dass Trainierende durch kontinuierliche Betreuung doppelt so schnell zum Trainingserfolg kommen. „Die Erfolge unserer Frauen können sich sehen lassen“, weiß Stephan Tille.

„Ich habe schon viele sportliche Angebote ausprobiert, doch das Mrs.Sporty-Konzept war das einzige, das mich überzeugt hat“, so Mrs.Sporty-Mitglied Nicole S aus Hattersheim. „Gerade die kontinuierliche Betreuung unterstützt effektiv mein Training, so dass ich innerhalb eines Jahres bereits 18 Kilogramm reines Körperfett abgenommen habe. Die Trainerinnen motivieren mich und zeigen mir unterschiedliche Übungen für ein abwechslungsreiches Training. Auf ein solches Wohlbefinden wie heute möchte ich nicht mehr verzichten.“

Nach dem Motto „Es gibt viele Krankheiten, aber nur eine Gesundheit“ ist das Mrs.Sporty-Konzept nicht nur geeignet um überflüssige Pfunde schmelzen zu lassen, sondern auch zur Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit. Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes Mellitus Typ 2, erhöhte Blutfettwerte und Übergewicht stellen in der modernen Gesellschaft ein immer größer werdendes Gesundheitsproblem dar. Dieses Problem könne durch eine moderate körperliche Betätigung und eine gesunde Ernährung gelöst werden, so Mrs.Sporty. Entwickelt wurde das effektive Trainings- und Ernährungskonzept von der Tennislegende Stefanie Graf und einem Team aus Fitness-, Management- und Franchiseexperten. Mrs.Sporty basiert auf einem 30-minütigen effektiven Zirkeltraining, das eigens auf die Bedürfnisse von Frauen ausgerichtet ist. Die Kombination aus Ausdauer- und Muskelkräftigungsübungen an gelenkschonenden, hydraulischen Geräten wird durch ein spezielles Ernährungsprogramm optimal ergänzt. Mit nur zwei bis dreimal 30 Minuten Training pro Woche kommen Frauen bei Mrs.Sporty in Form und fühlen sich spürbar wohler, aktiver und belastbarer.

Interessierte können Schnuppertage bei Mrs.Sporty vereinbaren oder am Tag der offenen Tür vorbeischaun. Interessentinnen werden an diesem Tag mit dem besten Angebot des Jahres beschenkt.

## Immobilienmesse Expo Real

### Hattersheim zieht positives Fazit



HATTERSHEIM (hb) – Sehr zufrieden zeigten sich Bürgermeisterin Antje Köster und Erste Stadträtin Karin Schnick von der Teilnahme der Mainstadt an der Expo Real: „Unser Ziel, vorhandene Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen, konnte in vollem Umfang erfüllt werden.“ Insbesondere die neuen Baugebiete „Schokoladenfabrik“ und „Mühlenquartier“ und die gewerbliche Entwicklung Hattersheim Süd fanden ein durchweg positives Echo.

Es wurde von den Gesprächspartnern allgemein positiv bemerkt, dass die Entwicklung in Hattersheim gut voranschreitet, was Interesse auch auf die gewerblichen Flächen bei Investoren weckt. „Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die Präsenz der Stadt Hattersheim auf der Messe ist, damit unsere Stadt in der Metropolregion

FrankfurtRheinMain wahrgenommen wird“, erklärten Köster und Schnick die Bedeutung der Messteilnahme.

Als Mitglied der Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain hatte die Stadt Hattersheim als Mitaussteller an Europas größter Immobilienmesse teilgenommen und sich gemeinsam mit der Nachbarkommune Flörsheim einen Stand geteilt.

„Die Teilnahme vieler Metropolregionen und Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet zeigte aber auch deutlich, dass es sich um eine sehr bedeutungsvolle Veranstaltung handelt. Um auf die Attraktivität unserer Stadt als Wohn- und Gewerbestandort aufmerksam zu machen, bietet die Messe somit eine sehr gute Plattform“, so Köster und Schnick unisono.

## Hattersheimer Präventionsrat informiert

HATTERSHEIM (hb) – In der letzten Sitzung des Präventionsrates standen die Themen Kriminalstatistik 2011, Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsprojekte auf der Tagesordnung.

### Kriminalstatistik

Die Vertreter der Polizei berichteten, dass im Jahr 2011 ein Rückgang der Straftaten in Hattersheim verzeichnet werden konnte. Herr Moog, Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus, wies ausdrücklich darauf hin, dass das Lagebild in Hattersheim nicht der subjektiven Einschätzung der Bevölkerung entspricht. Die Mainstadt ist im Vergleich zu den anderen Main-Taunus-Kommunen nicht auffälliger. Die Fallzahlen seien hier gegenüber den letzten Jahren sogar gesunken.

So ist beispielsweise die Zahl der Wohnungseinbrüche 2009 und 2011 fast unverändert geblieben. Im Jahr 2010 war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die ausdrückliche Empfehlung, den Einbruchschutz von Häusern und Wohnungen zu verstärken, gilt trotzdem weiterhin. Wichtig ist zudem, ein wachsames Auge auf die Häuser und Wohnungen in der Nachbarschaft zu haben.

### Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiteres Thema der Sitzung behandelte die Projekte der Öffentlichkeitsarbeit. Ein Infoblatt des Präventionsrates Hattersheim wurde von Bürgermeisterin Antje Köster vorgestellt. Der Flyer, der die Arbeit des Präventionsrates bekanntmachen soll, wird bis Ende des Jahres an alle Hattersheimer Haushalte verteilt. Gleichzeitig soll Werbung für die Aktion „Vorsicht aufmerksame Nachbarn“ gemacht werden. Weiter werden in allen Stadtteilen erneut gemeinsam mit der Polizei Aktivitäten zum Thema Wohnungseinbruch durchgeführt. Detailinformationen werden zeitnah veröffentlicht.

### Projekte zur Prävention

Über die Präventionsprojekte im Jahr 2012 wurde

ebenfalls in der Sitzung berichtet. So gab es eine gemeinsam mit der Polizeistation Hofheim durchgeführte Seniorenberatung wie auch einen Infoabend zum Thema „Nutzen und Gefahren des Internets“.

Zudem wurden beim Fastnachtsumzug 2012 wieder Main-Taunus-Scouts eingesetzt. Die besonders geschulten jungen Leute sprachen vor dem Umzug Jugendliche an und machten sie auf ihren Alkoholkonsum aufmerksam.

Beim Fischerfest wurde erstmals ein „Chillout-Zelt“ mit dem Ziel aufgestellt, eine alkohol- und drogenfreie Kommunikationsplattform für Jugendliche anzubieten. Diese wurde von den jungen Besucher(inne)n rege genutzt.

Pünktlich im Herbst werden auch in diesem Jahr wieder Aktionen zum Thema „Stopp dem Einbruchdiebstahl in Wohnungen“ angeboten.

Am Montag, 22. Oktober, findet im Rahmen der aufsuchenden Öffentlichkeitsarbeit die Aktion „Prüfung von Wohnungen“ statt. Bei dieser Aktion wird Bürgermeisterin Antje Köster, Vorsitzende des Präventionsrates Hattersheim, mit der Polizei, der Hattersheimer Ordnungsbehörde und den Freiwilligen Polizeihelfern Häuser in der Dämmungszeit auf Einbruchgelegenheiten prüfen.

Zu einem Infoabend lädt der Präventionsrat Hattersheim gemeinsam mit der Polizeistation Hofheim für Donnerstag, 1. November, ab 19 Uhr in die Stadthalle Hattersheim ein. Neben allgemeinen Informationen zum Einbruchdiebstahl können sich Interessierte über mögliche Schutzmaßnahmen an Haustüren und Fenstern aufklären lassen.

Das Beratungsmobil der Polizei ist ebenfalls unterwegs. Der nächste Termin ist am Freitag, 7. Dezember. Dann wird es von 15 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz Hattersheim für Interessierte bereitstehen.

TAG DER OFFENEN TÜR

# Haus Sankt Martin am Autoberg

## Frankfurter Straße 43 Hattersheim

Musik: Irina & Peter Amann, Offenbach

Chor: Original Teestuben All Star Singers, Offenbach

Ausstellung: Ursula Schweiss, Gemälde, Frankfurt

Köstlichkeiten vom Grill, Kaffee, Kuchen und gute Gespräche

Freitag, 19. Oktober 2012 12 - 16 Uhr

## Gottesdienstordnung der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus



### St. Martinus, Hattersheim

Freitag, 19.10., 16 Uhr Eucharistiefeier im Seniorenzentrum EVIM  
Samstag, 20.10., 17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz; 18 Uhr Vorabendmesse: für Verst. d. Fam. Liebert u. Kossok; für Verst. d. Fam. Mrosek u. Bekiesch; für Verst. Josef u. Christine Armbruster u. Sohn Josef; für Verst. Manfred Eger, Rosiara Spizziri u. Verst. Angeh.; für Verst. d. Familie Grundei u. Winkler u. Verst. Emil Bernhard  
Sonntag, 21.10., 11 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde  
Montag, 22.10., 16 Uhr Rosenkranz  
Mittwoch, 24.10., 9 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen

#### Termine St. Martinus, Hattersheim

Freitag, 19.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet; 20 Uhr Kirchenchorprobe  
Montag, 22.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet  
Dienstag, 23.10., 9–10 Uhr Büro geöffnet  
Mittwoch, 24.10., 9–11 Uhr und 16–18 Uhr Büro geöffnet  
Donnerstag, 25.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet

### Christ-König, Okriftel

Sonntag, 21.10., 18 Uhr Abendmesse  
Donnerstag, 25.10., 18 Uhr Abendmesse

#### Termine Christ-König, Okriftel

Sonntag, 21.10., 18 Uhr Dämmerchoppen  
Montag, 22.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet  
Mittwoch, 24.10., 20 Uhr Mittwochsrunder  
Donnerstag, 25.10., 15.30–17.30 Uhr Büro geöffnet; 20 Uhr Probe Sintflut

#### VERANSTALTUNG:

Liebe Mitglieder der KAB, liebe Pfarrgemeinde, herzliche Einladung zu unserem Vortrag „Betreuungsrecht, Betreuer werden – oder selbst betreut werden“ am Donnerstag, 18.10., um 19.30 Uhr im Saal des Jugendheimes, Mainstraße 23; Referent ist Herbert Steyer.

Wenn die Anfrage an uns gestellt wird, ob wir eine Betreuung übernehmen könnten, sollten wir über die Rechte und Pflichten dieser Aufgabe informiert sein. Und wenn wir für uns selbst einen Betreuer brauchen, sollten wir vorher überlegt haben, wem wir die Sorge für unsere Person und unsere finanziellen Angelegenheiten anvertrauen möchten. Die KAB freut sich auf viele Interessierte an diesem Abend.

### St. Martin, Eddersheim

Freitag, 19.10., 18 Uhr Rosenkranzandacht gestaltet von der KAB  
Sonntag, 21.10., 9.30 Uhr Hochamt  
Dienstag, 23.10., 17.15 Uhr Rosenkranzgebet in den Anliegen der Gemeinde, der Kirche und der Welt; 18 Uhr Abendmesse

#### Termine St. Martin, Eddersheim

Freitag, 19.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet  
Sonntag, 21.10., 10.30 Uhr Frühschoppen  
Dienstag, 23.10., 16–18 Uhr Büro geöffnet  
Donnerstag, 25.10., 20 Uhr Kirchenchorprobe

## Evangelische Kirchengemeinde Hattersheim



Wochenspruch: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Mi 6,8)

Sonntag, 21.10., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe anschließend Kirchenkaffee, Kollekte für die eigene Gemeinde  
Dienstag, 23.10., 20 Uhr Bibelgesprächskreis: „Zukunft und Hoffnung - (kein leeres Versprechen)“  
Mittwoch, 24.10., 15 Uhr Frauenkreis II; 15 Uhr Gesprächskreis im EVIM-Altenzentrum

Bürozeiten: Montag bis Freitag 10–12 Uhr  
Sprechstunden der Pfarrer nach Vereinbarung

### Evangelische Kirchengemeinde Eddersheim

Freitag, 19.10., Büchereien bleiben geschlossen  
Sonntag, 21.10., 9.30 Gottesdienst (Präd. Ruppel); 17 Uhr Konzert Nella Fantasia Arien, Duette und Lieder aus bekannten Opern und Musicals in der Ev. Kirche Okriftel, freier Eintritt  
Dienstag, 23.10., Gemeindebüro geschlossen; kein Konfirmandenunterricht  
Mittwoch, 24.10., Büchereien bleiben geschlossen  
Donnerstag, 25.10., 9–11 Uhr Gemeindebüro geöffnet; 19.45–21.15 Uhr Gemeindechorprobe

#### HINWEIS:

Pfarrer Heilmann ist bis 22.10. in Urlaub. Kasualvertretung übernimmt Pfarrer Döring, Hattersheim, Telefon 06190/2350.

## Evangelische Matthäusgemeinde Okriftel

Freitag, 19.10., 18 Uhr Männer-Koch-Team  
Sonntag, 21.10., 10 Uhr Gottesdienst, Predikant Joachim von zur Mühlen, Musik Paul Abicht, Kollekte heute für die Seniorenarbeit in der eigenen Gemeinde; 17 Uhr Nella Fantasia, Konzert in der Kirche, Eintritt frei  
Montag, 22.10., 14 Uhr Café Pustelblume  
Dienstag, 23.10., 19 Uhr Basarkreis  
Mittwoch, 24.10., 14.30 Uhr Strickstube  
Donnerstag, 25.10., 14.30 Uhr Krabbelgruppe

#### HINWEIS:

Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 22.10. bis 26.10. nicht besetzt.

Kinder- und Jugendveranstaltungen finden in den Herbstferien nicht statt!

### Freie Evangelische Gemeinde Main Taunus

Die Freie evangelische Gemeinde Main-Taunus lädt herzlich ein: Gottesdienste im Freizeithaus der Weingartenschule, Staufstraße 16–20, 65830 Okriftel, Kontakt Gemeindebüro: Telefon 06192/402732, [info@main-taunus.feg.de](mailto:info@main-taunus.feg.de), [www.main-taunus.feg.de](http://www.main-taunus.feg.de), Gesprächstermine mit Pastor Artur Wiebe nach Vereinbarung.

Freitag, 19.10., 16 Uhr Gemeindebüro telefonisch erreichbar  
Sonntag, 21.10., 10 Uhr Gottesdienst im Freizeithaus der Weingartenschule, Predigt: Erich Happel; Kinderbetreuung und Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst; nach dem Gottesdienst: Gespräch & Begegnung beim Gemeindekaffee

### Gemeinde St. Athanasius

Freitag, 19.10., 15 Uhr Religionsunterricht; 17.30 Uhr Rosenkranz; 18 Uhr Hl. Messe  
Samstag, 20.10., 10 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 10.30 Uhr Trauung u. Brautmesse  
Sonntag, 21.10., 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt  
Montag, 22.10., 15 Uhr Rosenkranz  
Dienstag, 23.10., 17.30 Uhr Beichte; 18 Uhr Hl. Messe u. Anbetung  
Mittwoch, 24.10., 17.15 Uhr Rosenkranz

## Ärztlicher Notdienst

### Ärzte-Sonntagsdienst Hattersheim, Okriftel und Eddersheim

Die Stadt Hattersheim schloss sich mit beiden Stadtteilen dem ärztlichen Notdienst Hofheim an. Damit ist eine einheitliche Regelung gegeben. Der ärztliche Notdienst ist in der Lindenstraße 10 am Krankenhaus in Hofheim, Telefon 06192/3011 bzw. 3012. Diese Regelung gilt für Feiertage und die Wochenenden. Kurzzeitpflege beim Altenzentrum, Schulstraße 38, Telefon 978916, 9 bis 12 Uhr

#### Apothekendienst

Freitag, 19.10., Brunnen-Apotheke, Diedenbergen, Weilbacher Straße 5, Tel.: 06192/39666  
Samstag, 20.10., Hof-Apotheke, Hofheim, Alte Bleiche 9, Tel.: 06192/27482  
Sonntag, 21.10., Europa-Apotheke, Flörsheim, Wickerer Straße 50, Tel.: 06145/5446670  
Montag, 22.10., Globus-Apotheke, Hofheim, Seilerbahnstraße 2, Tel.: 06192/99250  
Dienstag, 23.10., Klosterberg-Apotheke, Kelkheim, Frankfurter Straße 4, Tel.: 06195/2728  
Mittwoch, 24.10., Rosen-Apotheke, Marxheim, Rheingaustraße 46, Tel.: 06192/96790  
Donnerstag, 25.10., Rosen-Apotheke im Center Hattersheim, Untertorstraße 13, Tel.: 06190/936710  
Die Dienstbereitschaft der Apotheken beginnt um 8.30 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8.30 Uhr.

**Zentrale Krankentransportleitstelle Hofheim**  
Dienstbereit: Tag und Nacht, Telefon 06192/5095

**Schwangerenberatung**  
Caritas Main-Taunus, Vincenzstraße 29, Hofheim, Telefon 06192/29340, Termin nach Vereinbarung

**Tierärztlicher Notdienst**  
20./21.10.: Doris Zellmann-Franke, Am Stegskreuz 13, 65719 Hofheim, Tel.: 06192/6329

**Mainova-Notrufnummer**  
069/21388-110

### Öffnungszeiten der Stadtteilbücherei

OKRIFTEL (pm) – Die Stadtteilbücherei Okriftel in der Albert-Schweitzer-Schule ist bis Freitag, 26. Oktober, geschlossen.

Ab Dienstag, 30. Oktober, ist die Stadtteilbücherei Okriftel wieder von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

### Sprechstunde der Polizei im Rathaus

HATTERSHEIM (hb) – Die Polizei bietet jeden 4. Mittwoch im Monat Sprechstunden im Hattersheimer Rathaus an.

Von 16 bis 18 Uhr haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zu informieren und Fragen zu stellen.

Der Nächste Termin ist am Mittwoch, 24. Oktober, in der Rathausstraße 10 in Hattersheim.

# Auf ein Wort

## Herbst

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher, jede Jahreszeit hat ihren Reiz und der Herbst, der uns mittlerweile fest im Griff hat auch. Erntezeit – all das was der Mensch angebaut hat kommt zur Reife und wird geerntet. Erntedank für die Lebensmittel die wir zum Leben brauchen und darüber hinaus auch das, was das Herz des Menschen erfreut, wie zum Beispiel den Wein.

Herbst aber auch Zeit des Absterbens, des sich zurückziehenden Lebens. Nach dem Sommer mit seinen leuchtenden Farben, prägen jetzt die braunen, roten und gelben Farben der fallenden Blätter das Bild. Die Temperaturen fallen, es regnet häufig, der Nebel und die kürzer werdenden Tage, all das kann empfindliche Gemüter in eine trübe Grundstimmung bringen.

Zum Beginn des letzten Jahrhunderts hat Rainer Maria Rilke ein so treffendes Gedicht über das Lebensgefühl im Herbst geschrieben, indem soviel von dem Schmerz des Absterbens zum Ausdruck kommt.

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welken in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

R. Rilke (1902)

Fallen – dass Thema des Gedichtes. Vielleicht kein Zufall, dass im Englischen neben dem Wort „autumn“ auch das Wort „fall“ für den Herbst gebraucht wird.

Alles fällt, nicht nur die Blätter, die sind nur ein Zeichen für den Fall und Verfall, der selbst vor dem Himmel nicht Halt macht, sogar in ihm welken die Gärten. Und nicht nur das Leichte fällt, selbst die schwere Erde fällt aus ihrer Bahn.

Sicher ist Rilke im Jahr 1902 von dem Lebensgefühl vor dem I. Weltkrieg beeinflusst das den Untergang der Welt – wie sie einmal war – spürt, und in einer Endzeitstimmung lebt, die geprägt ist von diffusen Zukunftsängsten.

Rilke fasst dies alles kunstvoll in Worte, setzt es in Vers und Maß als sei alles in der schönsten Ordnung. Und doch, wie Blätter die auf der Straße hin- und herreiben, sind diese Reime durcheinander gewirbelt und das Reimschema ist ungewöhnlich. Es erweckt nur den Anschein der Ordnung und zeigt erst beim zweiten Blick, das aus den Fugen geraten ist.

Es ist für mich erstaunlich, wie es Rilke schafft diese Fallbewegung, die er ja überall entdeckt, und die jeden betrifft nicht ins bo-



denlose, in die Hoffnungslosigkeit fallen zu lassen.

„Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“

Mit diesem Bekenntnis endet das Gedicht. Das haltlose Fallen wird aufgehoben in einem Halten. Da ist Einer, der mitten im Vers großgeschrieben wird, weil dieser Eine wie ein Name da steht, Er ist der Grund, warum nicht alles ins bodenlose fällt, nein der uns Menschen, die Welt und auch das Fallen selbst auffängt – es hält.

Und es ist kein Gewaltakt der dem Fallen ein Ende setzt, sondern wird mit einer Zärtlichkeit beschrieben, sanft, unendlich sanft und mit eigener Hand, so werden wir aufgefangen.

Für mich ist es das Bekenntnis an einen Gott, der uns nicht fallen lässt. Ein Gott, der uns im Gegensatz zu dem unpersönlichen, kalten Welken und Fallen, seine Nähe und Liebe zeigt. Ein Gott, in dessen Hand wir geborgen sind, auch im Fallen.

Für uns alle gilt: Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in die Hand Gottes!

Ihr  
Andreas Boßmeyer  
Diakon

## Für ein würdiges Sterben

### MTK stellt neue Broschüre mit Hospizen vor

HOFHEIM (pm) – Der Main-Taunus-Kreis hat eine Broschüre zum Thema „Hospizarbeit und palliative Versorgung“ aufgelegt. Darin werden die Hospizvereine im Kreis vorgestellt, außerdem gibt es Informationen über die stationäre Einrichtung des Hospizvereins „Lebensbrücke“ und über das „Palliative Care Team“ der Main-Taunus-Kliniken. „Mit ihrem Engagement spenden die Hospizvereine vielen Sterbenden Trost“, so der Kreisbeigeordnete

Wolfgang Kollmeier. „Der Kreis will dazu beitragen, die Bedingungen zu sichern, die ein würdiges Sterben ermöglichen.“

Die Broschüre wird bei den Städten und Gemeinden, den Seniorenberatungsstellen und den Krankenhäusern im Kreis ausgeteilt. Gedacht ist sie auch für Arztpraxen und Altersheime. Bestellt werden kann sie im MTK-Gesundheitsamt (Tel.: 06192/201-1761, E-Mail: [erika.reibel@mtk.org](mailto:erika.reibel@mtk.org))

## Auszeichnungen für engagierte Bürger

### MTK vergibt zwölf Förderpreise in Höhe von je 250 Euro

MAIN-TAUNUS (pm) – Zum Tag des Ehrenamtes will der Main-Taunus-Kreis das ehrenamtliche Engagement der Bürger mit zwölf Förderpreisen würdigen. Die Preise sind jeweils mit 250 Euro dotiert. Landrat Michael Cyriax und der Erste Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Hielscher rufen daher Ehrenamtliche auf, sich zu bewerben oder Ehrenamtliche vorzuschlagen. „Wir wollen die Vielfalt ehrenamtlicher Aktivitäten im Main-Taunus-Kreis herausstellen“, so Cyriax. Deshalb habe die Jury unterschiedliche Kategorien benannt, nach denen Privatpersonen, Initiativen oder Vereine ausgezeichnet werden sollen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober.

In der ersten Preiskategorie wird der Einsatz für Selbsthilfegruppen gewürdigt. Wie Hielscher erläutert, gibt es nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ viele Menschen, die sich oft aus eigener Betroffenheit für Selbsthilfegruppen engagierten oder auch eigene Selbsthilfeinitiativen gründeten. „Diese Menschen sind die größten Experten auf ihrem Gebiet, die anderen Betroffenen mit großem Einsatz helfen und beraten“, so Hielscher.

Ebenso sollen Personen ausgezeichnet werden, die sich für die außerschulische Jugend- und Bil-

dungsarbeit einsetzen. „In Ferienlagern, Jugendbildungseinrichtungen, bei den Kirchen oder in Jugendtreffs leisten sie einen wichtigen Beitrag und bieten Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung“, so Cyriax. Einen weiteren Preis sollen Bürger erhalten, die sich in Nachbarschaftshilfen oder auch in Eigeninitiativen für die Menschen in ihrem sozialen Umfeld wie private Besuchsdienste engagieren.

Der Kreis schreibt außerdem einen Sonderpreis aus. Mit dem „Oscar des Main-Taunus-Kreises“, wie Hielscher die Auszeichnung bezeichnet, sollen Menschen geehrt werden, die sich über einen langen Zeitraum und nachhaltig für „ihre Sache“ im Vereinswesen oder auch mit eigenen Projektideen und Initiativen eingesetzt haben.

Die Preise werden am 5. Dezember im Landratsamt übergeben. Formlose Bewerbungen mit Kontaktdaten und einer Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeit können eingereicht werden bei Brigitte Hißnauer, E-Mail an: [brigitte.hissnauer@mtk.org](mailto:brigitte.hissnauer@mtk.org) oder Richard Grütznauer, E-Mail an: [richard.gruetznauer@mtk.org](mailto:richard.gruetznauer@mtk.org) sowie auf dem Postweg: Main-Taunus-Kreis, Am Kreishaus 1–5, 65719 Hofheim.

# „Fehlt nur noch ein landender Helikopter“

## Hundeführer treten zur Prüfung an / Hündin Anny stört sich weder an Postboten noch an Joggern

EDDERSHEIM (ak) – Bei schönstem Herbstwetter nahmen am vergangenen Samstag neun Hundeführer mit ihren Vierbeinern unterschiedlicher Rassen an der Herbstprüfung auf dem Eddersheimer Hundeplatz teil. Unter den aufmerksamen Augen des Leistungsrichters und Landesgruppenausbildungswartes der Landesgruppe Hessen-Süd des Vereins für Deutsche Schäferhunde, Paul-Werner Koch, legten sechs Teams die Begleithundeprüfung ab, ein Team startete in der Fährtenprüfung I und zwei Teams in der Internationalen Gebrauchshundeprüfung der höchsten Prüfungsstufe III.

„Die Ortsgruppe Eddersheim kenne ich schon seit Ende der siebziger Jahre, ich komme sehr gerne her, hier wird hervorragende Arbeit geleistet. Man gibt sich in Eddersheim viel Mühe bei der Ausbildung der Hunde, das sehe ich sehr gerne“, lobte der Leistungsrichter. Und die Mühe, die man sich bei der Ausbildung der Hunde in Eddersheim gibt, schlug sich auch in den Prüfungsergebnissen nieder. Ebenso wie die beiden IPO III-Prüflinge Diana Gerigk mit ihrem Schäferhund und Petra Römig mit ihrem Riesenschnauzer bestand Karin Strate die Fährtenprüfung. Als „geprüfte Begleithunde“ dürfen seit dem letzten Samstag Ellen Meyer, Heike Neumann, Jürgen Teichmann, Frank Birbaum, Melanie Brückmann und Frank Kullmann ihre Vierbeiner betrachten.

Während der Fährtenhund und die IPO-Gebrauchshunde (deren Aufgabenbereich zusätzlich zur Fährte auch die „Unterordnung“ und den „Schutzdienst“ umfasst) ihren Prüfungstag schon am frühen Morgen in den Feldern um Eddersheim begannen und dort ideale Prüfungsbedingungen vorfanden, durften die Herrchen und Frauchen zunächst eine theoretische Prüfung ablegen. In einem Multiple Choice-Test galt es Fragen zum Verhalten, zur Aufzucht, Sozialisierung und Anatomie von Hunden, zu relevanten Gesetzen und vielem mehr zu beantworten. Danach zeigten alle Hundeführer auf dem herbstlich schönen Platz, wie gut ihre Hunde ihnen gehorchen.

„Der Begriff 'Unterordnung' ist hier nicht im wirklichen Wortsinn gemeint. In diesem Prüfungsteil sollen die Hunde zeigen, wie gut sie ihren Besitzern folgen. Dazu ist keine körperliche Unterordnung der Hunde durch ihre Besitzer notwendig, aber Konsequenz ist unbedingt erforderlich. Mir sind auch die Begleithunde aller unterschiedlichen Rassen besonders wichtig, denn alle Hunde wurden seit ihrer Domestikation zur Arbeit gehalten, sie wollen und sollten alle beschäftigt werden“, erklärte Paul-Werner Jung, der nicht nur Leistungsrichter ist, sondern auf eine lange Laufbahn als Hundeführer mit der erfolgreichen Teilnahme an 15 Hessischen Meisterschaften (darunter ein Hessenmeister-Titel) und drei Deutschen Meisterschaften im Verein für Deutsche Schäferhunde aufwarten kann. Er ist auch heute immer noch in der Hundeausbildung aktiv.

Wie sehr Jung bei einer Begleithundeprüfung die Teilnehmer auf Herz und Nieren prüft, konnten diese beim sogenannten „Außenteil“ erleben. Dort ließ es sich der Richter nicht nehmen, bei jedem einzelnen Team mitzulaufen, um die Reaktion der Hunde etwa auf Jogger, Radfahrer und andere Hunde zu beobachten. Beim Test mit dem vorbeifahrenden Auto musste extra angehalten werden, der Prüfling musste seinen Hund neben dem Auto absetzen und eine „Frage nach dem Weg“ beantworten. Schließlich musste jeder Hund in einer eng zusammenstehenden Menschengruppe abliegen und es hinnehmen, dass der Richter ihm mit seiner Prüfungs-



Beim „Außenteil“ für die Begleithundeprüfung konnte es auch schon mal „eng“ werden – Leistungsrichter Paul-Werner Koch (rechts) ließ es sich nicht nehmen, jeden Hund genau zu beobachten. (Fotos: A. Kreuzsch)

de „Luft zuwedelte“. Alle Eddersheimer Prüflinge zeigten während dieses Prüfungsteiles ein souveränes Verhalten, es gab nichts zu bemängeln.

Melanie Brückmann und ihre Malinois-Hündin „Anny“ konnten sogar noch mehr beweisen. Die während der Prüfung zufällig eng an ihr vorbeigehenden Pferde und der Briefträger, der ihr auf dem engen Bürgersteig mit seiner großen Tasche am Fahrrad entgegenkam, wurden von „Anny“ kaum beachtet, sie hatte nur Augen für ihr Frauchen. „Das waren aber ja schon fast erschwerte Bedingungen. Jetzt fehlt nur noch ein Helikopter, der hier landet“, wurde bei den Zuschauern anerkennend geflüstert. „Eigentlich müssten die beiden dafür Extra-Punkte bekommen.“

Extra-Punkte gab es keine, aber sicher hat es allen Prüflingen ausgereicht, dass sie an diesem Tag ihre Prüfungen bestanden haben. Am Abend des Prüfungstages fand im blau-weiß geschmückten Vereinsheim der SV OG Eddersheim schließlich noch ein stimmungsvolles „Oktoberfest“ statt, zu dem viele Mitglieder statt in den sonst oft auf Hundeplätzen zu sehenden Trainingsanzügen in schicker „Tracht“ kamen. Bevor man sich zum gemeinsamen Essen – es war Krustenbraten in Biersoße mit Spätzle vorbereitet – zusammensetzte, nahm der Erste Vorsitzende Christoph Gerigk die festliche Gelegenheit wahr, zwei Mitglieder des Vereines besonders zu ehren: Im Namen der gesamten Ortsgruppe bedankte er sich bei Diana Gerigk dafür, dass sie den Verein bei der Hessischen Landesgruppen-Ausscheidung vertrat und dort den 14. Platz von mehr als 30 Teilnehmern belegen konnte. Gisela Strabel, die auch für die Pressarbeit der Ortsgruppe zuständig ist, wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft in der OG Eddersheim geehrt. Sie ist schon seit fast 50 Jahren Mitglied im Verein für Deutsche Schäferhunde, davon war sie zehn Jahre Vorsitzende in ei-

ner anderen Ortsgruppe, hat aber auch schon Funktionen wie Zuchtwart und Ausbildungswart übernommen für die sie vor kurzem die Silberne Verdienstspange des Hauptvereines verliehen bekam. „Wir hoffen auf weiter 25 Jahre, die Du mit unserem Verein Spaß haben wirst“, wünschte ihr der Erste Vorsitzende. Nicht nur für Gisela Strabel war der letzte Samstag ein schöner Tag auf dem Eddersheimer Hundeplatz: „Das war eine harmonische Prü-

fung mit einem schönen Ablauf – und das wichtigste: alle haben bestanden“, freute sie sich. „Jetzt würde ich mir nur noch wünschen, dass auch die fünf neuen Mitglieder der OG, die heute ihre erste Prüfung abgelegt haben, sich in unserem Verein wohl fühlen und ihm auch treu bleiben.“ Bei der guten Stimmung, die in der SV OG Eddersheim herrschte, kann man sicher davon ausgehen, dass sich ihr Wunsch erfüllt.



SV OG-Vorsitzender Christoph Gerigk freute sich, zwei Damen seines Vereines besonders ehren zu dürfen: Diana Gerigk (links) und Gisela Strabel (rechts).

## Fakten-Check Spezial

### Hattersheims Kelten entdecken

HATTERSHEIM (vm) – Für seine Informationsveranstaltung am Freitagnachmittag, 19. Oktober, von 16 bis 19 Uhr, konnte der Hattersheimer Geschichtsverein 1985 e.V. (HGV) einen ganz besonderen Gastredner gewinnen. Um 16 Uhr wird Dr. Udo Recker, stellvertretender Leiter der hessischen ARCHÄOLOGIE im Landesamt für Denkmalpflege Hessen, nach Hattersheim zum Fakten-Check in Sachen Stadtmuseum kommen. Nach einem Kurzvortrag zu den Hattersheimer Grabungsfunden der vergangenen Jahre und zum Stand ihrer Restaurierung wird er mit den Anwesenden über die Möglichkeiten und Chancen ihrer Präsentation in einem Hattersheimer Museum diskutieren.

Der HGV hat sowohl alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Vereinsmitglieder, Freunde und Unterstützer als auch Kritiker und städtische Entscheidungsträger zwischen 16 bis 19 Uhr in die Galerie im Nassauer Hof, Sarceller Straße/Ecke Mainzer Landstraße, eingeladen. Bei Kaffee, Schokolade und Kuchen will der Vereinsvorstand ausführlich über das Museumsprojekt im Werkstattgebäude auf dem Nestlé-Gelände und über dessen Finanzierung informieren. „Im Zusammenhang mit den Entscheidungen der städtischen Gremien zum Kommunalen Schuttschirm gelte es die Fakten zu liefern, die notwendig sind, um das Museumsprojekt sachgerecht beurteilen zu können“, betonte der Erste Vorsitzende des HGV Hans Franssen. „Es ist wichtig, sich dort zu informieren, wo das Fachwissen ist“, hatte er bereits bei der Vorankündigung des Termins gesagt.

Zum Fakten-Check Spezial und dem Vortrag von Dr. Recker erklärte der Stellvertretende Vorsitzende des Geschichtsvereins Joachim Winter: „Wir wollen, dass die Menschen in unserer Stadt und der Re-

gion die Hattersheimer Keltenwelt für sich entdecken können. Wir wollen diese Geschichte im Museum erlebbar machen und sie nicht wieder vergraben“, betonte Winter, der in den vergangenen Jahren als ehrenamtlicher Grabungshelfer die Ausgrabungen der Hessischen Landesarchäologie in Hattersheim mehrfach unterstützt hatte.

Das Projekt Stadtmuseum Hattersheim steht auf der Liste von Einsparvorschlägen einiger Fraktionen des Hattersheimer Stadtparlaments. Im Juni 2010 war es von der Stadtverordnetenversammlung – nach sehr ausgiebiger öffentlicher Diskussion – genehmigt worden.

Die Arbeiten zur Umsetzung des Projekts im denkmalgeschützten Werkstattgebäude auf dem Nestlé-Gelände laufen seit 2011 und wurden vom Hessischen Museumsverband gefördert und vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziell unterstützt. Der HGV, dem weitere Mittel von Stiftern und Sponsoren zur Verfügung stehen, hat ebenfalls schon eigenes Geld beigesteuert. Für die Stadt selbst ist der Ausbau des Museums ohne Kosten verbunden, da sich die Nestlé AG Deutschland in einem städtebaulichen Vertrag zur Sanierung und zum Ausbau des Gebäudes sowie zur anschließenden Übergabe an die Stadt verpflichtet hat. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von 2010 wurde für die Unterhaltung und die Bewirtschaftungskosten des Gebäudes sowie für die museale Arbeit nach Eröffnung des Hauses ein Betrag von maximal 25.000 Euro jährlich zugesichert.

Der Vorstand des Hattersheimer Geschichtsvereins würde sich freuen, zahlreiche Interessierte Gäste am 19. Oktober zum Fakten-Check im Nassauer Hof begrüßen zu können.

### Ganz Okriftel wird zum Flohmarkt

OKRIFTEL (pm) – Am Samstag, 27. Oktober, ist es endlich wieder so weit. Ganz Okriftel wird zum Flohmarkt. Beim Bummeln durch den Stadtteil kann in vielen Garagen und Höfen gestöbert und gefeilscht werden. Die Idee, die Flohmarktartikel direkt von zu Hause aus der Garage zu verkaufen, hat viele Vorteile. Man braucht sie nicht weit zu transportieren, kann auch große, sperrige Teile anbieten und kann schon am Vortag die Garage herrichten.

Der Flohmarkt findet von 9 bis 16 Uhr statt. Einen Tourplan mit allen angemeldeten Teilnehmern finden Interessierte ab Montag, 22. Oktober, unter [www.okriftel.info](http://www.okriftel.info) und in den Okriftel Geschäften.

### Sprechstunde fällt aus

HATTERSHEIM (hb) – Die für Mittwoch, 24., und Freitag, 26. Oktober, vorgesehenen Beratungssprechstunden der Deutschen Rentenversicherung Hessen (DRV) müssen leider ausfallen. Am Mittwoch, 31. Oktober, steht Walter Ruppert, Versicherungältester der DRV, den Hattersheimer Bürgerinnen und Bürgern von 8 bis 11.45 Uhr für die Klärung der Fragen rund um die Rente zur Verfügung.

### Theaterspaß mit Erdbeerkomödien

KRIFTEL (em) – Das Erdbeerkomödien tritt wieder mit neuen lustigen Sketchen und einem etwas größeren Stück auf: Die Aufführungen finden statt am Samstag, 27. Oktober, um 19 Uhr und am Sonntag, 28. Oktober, um 16 Uhr, jeweils in der Kleinen Schwarzbachhalle, Bleichstraße 7-9 in Kriftel. Karten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Maurer, Frankfurter Straße in Kriftel und – falls vorhanden – an der Theaterkasse zu 6 Euro.

### Oktoberfest beim DRK Okriftel

OKRIFTEL (em) – Das Oktoberfest des Seniorenkreises „Fröhliche Runde“ beim DRK Okriftel fand wieder großen Anklang. Mit seinem Helferteam stellte Ria Zwergel und Michael Mook ein buntes Programm zusammen.

Angefangen über bayerische Vorträge (und das von einem Preiß mit hessischer Übersetzung teilweise sowie Bierkrugstemmen konnten sie die Senioren sehr erfreuen. Es wurde um die Wette gesägt, wer am schnellsten Nägel ins Holz klopfen konnte oder es gab Lieder zum Schunkeln und zum Tanzen für alle Leute. Die Gesangsgruppe „Haste Töne“ des CCM Okriftel konnte mit einem Potpourri von Äpfelwoilieder schnell zum Mitsingen und Mitklatschen bewegen. Beim zünftigen Essen mit Leberkäs oder Weißwurst, stilvoll mit bayrischer Brezel, wurde ein Oktoberfest ganz nach den Wünschen der Hattersheimer Senioren durchgeführt. Die nächste Veranstaltung ist am Samstag, 27. Oktober. Hier wird von Erwin Denz, der schon sehr viele Videos vorgeführt hat, Filme gezeigt von den letzten Fahrten der „Fröhlichen Runde“ sowie deren Fahrt nach Brüssel zum Europaparlament. Am Samstag, 8. Dezember, findet dann wieder die jährliche Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen sowie ein Abendessen statt. Wie immer wird es kleine Geschenke geben und einen Auftritt des Kinderchores.

Für 2013 ist schon ein volles Programm in Planung, das alle Senioren der „Fröhlichen Runde“ wieder sehr begeistern wird. Interessierte wenden sich bitte an Michael Mook, unter Telefon 06190/1758 oder an Ria Zwergel, unter Telefon 06190/917310.



AM 21.10.2012 IST

# SCHWARZER SONNTAG!

13 Uhr Die Mahnwache im Terminal 1,  
15 Uhr Kundgebung an der Nordbahn.

FRApedia

gegenwind<sup>2011</sup>  
RHEIN-MAIN e.V.



# VERKAUFSOFFENER SONNTAG

## ZUR Kerb 21. OKTOBER, 13-18 UHR



Kommen Sie zum Shopping-Sonntag in die Kolonnaden und seien Sie Gäste an unserer Kaffeetafel – der größten in ganz Flörsheim. Genießen Sie schmackhaften Blechkuchen und herzhaft Spezialitäten aus der Region zu familienfreundlichen Preisen. Dazu spendiert das Center 300 Liter Äpfelwoi und Apfelsaft! Für beste musikalische Unterhaltung sorgen unter anderem „Die Unterliederbacher“. Unsere kleinen Gäste dürfen sich auf herbstliche Bastelaktionen, Kinderschminken, Hüpfburgspaß und tolle Preise am Glücksrad freuen.

**65439 Flörsheim am Main, Wickerer Straße 50**



### Verkaufsoffener Sonntag

Unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm

FLÖRSHEIM (pm) – Die Flörsheim Kolonnaden laden anlässlich der Kerb zu einem verkaufsoffenen Sonntag am 21. Oktober ein. An diesem Sonntag sind von 13 bis 18 Uhr nicht nur alle Geschäfte geöffnet, die Besucher der Kolonnaden in Flörsheim erwartet ein tolles Programm auf und neben der Festbühne und an einer riesigen Kaffeetafel gibt es leckeren Kuchen und duftenden Kaffee.

Für gute Laune und herbstliche Sonntagsstimmung werden ab 13 Uhr auf der Festbühne „Die Unterliederbacher“ mit Blasmusik aufspielen. Dazu wird Bürgermeister Michael Antenbrink um 13.30 Uhr gemeinsam mit dem neuen Centermanagement ein Fass Äpfelwoi anstechen und gratis ausschenken – und für die kleinen Besucher gibt es natürlich Apfelsaft.

Ab 15.30 Uhr sorgt Kaffeehausmusik für eine angenehme Unterhaltung und an der wohl größten Kaffeetafel die es je in Flörsheim gab, werden leckerer Kuchen und duftender Kaffee vom Bäckerladen zu familienfreundlichen Preisen gereicht. Und wer es lieber deftiger mag, ist mit den herzhaften Spezialitäten vom Bauern Flach gut bedient.

Die großen und kleinen Gäste dürfen sich außerdem auf eine spezielle Glücksrad-Aktion freuen. Zu gewinnen gibt es unter anderem „Kerbegeld“ – dies sind Gutscheine, die an Fahrgeschäften auf der Kerb eingelöst werden können. Kinderschminken, eine Bastelstraße, ein Stelzenläufer als „Vogelscheuche“, ein Drehorgelspieler und vieles mehr erwarten die Besucher.

Nicht zuletzt kann man am 21. Oktober natürlich auch einen Shopping-Sonntag mit der ganzen Familie in den Flörsheim Kolonnaden genießen und sich ganz persönlich den einen oder anderen Wunsch erfüllen.



**Am verkaufsoffenen Sonntag zur Flörsheimer Kerb laden wir Sie herzlich zu uns ein!**

**Vom 19. - 21. Oktober 2012**  
**15% auf das gesamte Sortiment!**

**COMPANIES** Wickerer Str. 50 · 65439 Flörsheim  
 Tel.: 0 61 45 / 596 054-2  
 Fax: 0 61 45 / 596 054-3



**TEA to Go**

Genießen Sie eine unserer 39 exklusiven Florapharm Teesorten im Pyramidenbeutel unterwegs, im Büro oder einfach nur so.

Exklusiv bei **Tee & Schokolade Genusspunkt Rosin** in den Kolonnaden Flörsheim

## Mitteilungen der Parteien

### Grüne: Eine Frage des Zeitpunktes

HATTERSHEIM (pm) – „Basisbeteiligung war, ist und wird auch weiterhin ein grünes Grundprinzip bleiben.“ Mit dieser Verlautbarung reagieren die Hattersheimer Grünen auf Vorhaltungen, sie hätten ihre Meinung geändert. Finanz- und haushaltsrelevante Themen werden von den Parlamentariern in öffentlichen Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung beraten und mehrheitlich beschlossen. Fraktionsintern und -übergreifend seien, so die Grünen, aber auch nichtöffentliche Beratungen, insbesondere zu Verfahrensfragen, üblich und wichtig. So sei dies auch in der Arbeitsgruppe Kommunaler Schutzschirm Hessen erfolgt, in der es insbesondere um die Erörterung von Verfahrensfragen gegangen sei. Wenn es jetzt in der Debatte um die Vorschläge der Bürgerinnen und der Bürger aber auch der Politik gehen soll, ist es für Bündnis 90/Die Grünen fast unerheblich, ob es in einer Arbeitsgruppe oder einer Ausschusssitzung öffentlich geschieht, es sei allein eine Frage des Zeitpunktes.

Die Grünen weisen darauf hin, dass in der Besetzung der Arbeitsgruppen, anders als in den Ausschüssen, kein dem Wahlergebnis entsprechender politischer Proporz gegeben ist und deshalb zwar eine Beratung, nicht aber eine Abstimmung stattfinden kann. Vielmehr könnten Vorschläge erarbeitet werden, um dann in den zuständigen Ausschüssen und im Stadtparlament diskutiert und abgestimmt zu werden.

## Leserbrief

### Von Hattersheimer Patrioten

Der Bachschisser schreibt in seinem Kommentar vom 11.10.12: „Als ‚alter‘ Hattersheimer aber tut es mir schon ein bisschen weh, wie unser Städtchen beinahe tagtäglich an den Pranger gestellt wird.“ Und: „Macht unsere Stadt nicht schlechter, als sie ist.“

Ich als „Neu-Hattersheimer“ habe diese schöne Stadt schätzen gelernt und mir tut es weh, wenn ich sehe, wie Hattersheim über Jahre hinweg durch finanzpolitische Ignoranz in den Ruin getrieben wurde. Deshalb bin ich Mitglied der Bürgerinitiative Pro-Hattersheim geworden, einer überparteilichen Bürgervereinigung, die aktiv für Verbesserungen in unserer Stadt kämpft. Und natürlich beanstanden wir die politischen Missstände, die in Hattersheim ein beispielloses Schuldendesaster hinterlassen haben. Dabei machen wir nicht Hattersheim schlecht, sondern kritisieren die Verantwortlichen der rot-grünen Stadtregierung, die diese in der Tat lebens- und liebenswerte Stadt über Jahre hinweg in diese missliche Lage gebracht haben.

Der Bachschisser verwechselt Ursache und Wirkung: Aber Kritikern wurde ja schon immer gerne Nestbeschmutzerei und mangelnder Patriotismus unterstellt. Aber um es mit Marcel Reich-Ranicki zuzugestehen: „Man soll die Kritiker nicht für Mörder halten. Sie stellen nur den Totenschein aus.“

Albrecht Wolf, Hattersheim



Doktor Herbert Pfeiffer widmete seinen Vortrag im Rahmen des Thementages „Hirntod und Organspende“ des Bildungswerk des Civitas Instituts im Kern der Frage, nach welchen Kriterien der Tod eines Menschen, als unumkehrbarer, endgültiger Prozess festgestellt werden kann. (Foto: Schmidt)

# Todesdefinition und Lebenserhaltung

## Bildungswerk des Civitas Instituts: Informationstag zum Thema „Hirntod und Organspende“

HATTERSHEIM (idl) – Seit einigen Wochen wird das Spenden von Organen kontrovers diskutiert, ist zu einem hochaktuellen, gesellschaftspolitischen Thema geworden. Hintergrund sind dubiose Vergabepraktiken in deutschen Krankenhäusern. Spenderorgane wurden „verschoben“, nicht gemäß der offiziellen Prioritätenliste verpflanzt. Das böse Wort vom „Organhandel“ beherrscht und beherrscht seitdem die Medien.

Am vergangenen Wochenende lud das Bildungswerk des Civitas Instituts zu einem Informationstag zum Thema „Hirntod und Organspende“ in die Hattersheimer Stadthalle ein. Mit Rechtsanwalt Hans-Helmut Fensterer aus dem Landkreis Ludwigshafen, dem Mediziner Dr. Herbert Pfeiffer aus Hofheim und dem Dozenten der Dogmatik aus dem Priesterseminar Herz-Jesu, Zaitzkofen bei Regensburg, Pater Kasteleiner, hatte man drei Referenten nach Hattersheim geladen, die sich mit der Problematik „Organspende“ aus juristischer, medizinischer und theologischer Sicht auseinandersetzten.

Leider war das Publikumsinteresse geringer ausgefallen, als es angesichts der hitzig geführten öffentlichen Diskussion zu erwarten gewesen war. Moderator Dieter Raab vom Bildungswerk des Civitas Instituts, wollte dafür nicht alleine das schöne Herbstwetter verantwortlich machen. „Vielleicht hat das recht umfangreiche Vortragsprogramm den einen oder anderen Abstand nehmen lassen“, sagte er angesichts der eher bescheidenen Kulisse. „Manch einer wollte sich wohl nicht einen kompletten Tag mit dem Thema auseinandersetzen.“ Daher sei angedacht, die Vorträge noch einmal im Rahmen von Einzelveranstaltungen zu wiederholen.

Der Thementag wurde am Vormittag durch Rechtsanwalt Hans-Helmut Fensterer eröffnet, der sich schwerpunktmäßig mit den Vor- und Nachteilen einer Patientenverfügung befasste und die Teilnehmern des Informationstages das im September 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Patientenverfügung erläuterte. Als Fazit seines Vortrages kann festgehalten werden, dass eine Patientenverfügung so exakt und eindeutig wie möglich abgefasst werden sollte beziehungsweise werden muss. Eine Vielzahl von Optionen und Eventualitäten in der Patientenverfügung müssten erfasst und die gewünschten Maßnahmen unzweifelhaft formuliert und dargestellt werden. Der Patient sollte aufgrund der Komplexität des Themas dabei auf Hilfe und Unterstützung durch entsprechend fachkundige Mediziner, Juristen und Theologen zurückgreifen. Darüber hinaus, so Fensterer, sei es dringend angeraten beziehungsweise unumgänglich, eine vertraute Person gleichzeitig mit einer „Vorsorgevollmacht“ auszustatten. Die besagte Vertrauensperson muss nämlich die Interessen des eventuell nicht mehr ansprechbaren Patienten beziehungsweise Sterbenden gegenüber den verantwortlichen Ärzten vertreten – wobei nicht auszuschließen sei, dass

eine Änderung des Willens im Sterbeprozess eintreten kann.

Nach der Mittagspause folgte der zweite Vortrag des Thementages, gehalten von Doktor Herbert Pfeiffer. Der Mediziner widmete seine Ausführungen im Kern der Frage, nach welchen Kriterien der Tod eines Menschen als unumkehrbarer, endgültiger Prozess festgestellt werden kann. „Im Hinscheiden“, so Pfeiffer, „kann sich soviel außerhalb des vom Menschen Begreifbaren ereignen, dass ein Eingriff von Außen zur Beschleunigung des Sterbeprozesses großes Unheil am Sterbenden verursachen kann.“ Er verwies in diesem Zusammenhang beispielhaft auf den rechten Schächer, der mit Jesus Christus gekreuzigt worden ist. Bevor die heutigen Mittel zur Verfügung standen, sei der Tod dann festgestellt worden, wenn ein Herz- und Atemstillstand nachgewiesen werden konnte und sichere Todeszeichen wie Leichenflecken oder die Totenstarre auftraten. Später wurden im Zuge der weiteren technischen Entwicklung in der Medizin zunehmend Geräte wie das Elektrokardiogramm zur Todesfeststellung hinzugezogen beziehungsweise eingesetzt. Erst mit dem Beginn von Organtransplantationen begann man über eine neue Todesbestimmung nachzudenken. 1968 kam der Hirntod als vergleichsweise neu definierter Begriff hinzu, der die alte Todesdefinition ersetzte. „Dies“, so Doktor Herbert Pfeiffer, „wurde notwendig, um lebende Organe von einem für tot erklärten Menschen entnehmen zu können. Während früher der Tod erst dann festgestellt wurde, wenn alle Organe versagt hatten, wird jetzt der Hirntod, das Versagen eines einzigen Organs, mit dem Tod gleichgesetzt.“ Bei einem Hirntoten aber sei die Funktionsfähigkeit der lebenswichtigen Organe durchaus noch gegeben. „Diese hören erst dann auf zu arbeiten, wenn sie aus dem Körper zur Organspende entnommen werden“, führte der Mediziner aus. Deswegen müsse angezweifelt werden, dass der Hirntod als zweifelsfreier Beleg für den Tod eines Menschen gelten dürfe. „Tatsächlich wird der hirntote Mensch erst durch die Entnahme seiner Organe getötet“, fasste Doktor Herbert Pfeiffer seine Überlegungen zusammen. Der Hirntod selber taue deshalb nicht zur Definition des tatsächlich eingetretenen Todes. Die Neudefinition diene lediglich dazu, transplantationsfähige Organe erhalten zu können.

Im abschließenden Vortrag des Thementages beleuchtete der eigens aus Zaitzkofen bei Regensburg angereiste Theologe Pater Kasteleiner die Themen Hirntod, Organspende und Patientenverfügung aus theologischer Sicht. In seiner Einleitung wies Pater Kasteleiner unmissverständlich darauf hin, dass Nahrung und Flüssigkeit einem Patienten nicht vorenthalten werden dürfen. Im Falle der Unfähigkeit der Nahrungsaufnahme müsse eine künstliche Ernährung über Infusionen oder Sonde erfolgen. Hierbei handele es sich nicht um „außerordentliche Mittel“, sondern um die Befriedigung eines Grundbedürfnisses des

Menschen. Pater Kasteleiner bezog sich in aller Deutlichkeit auf Papst Benedikt XVI. der ausdrücklich die Antwort der Glaubenskongregation vom 1. August 2007 gutgeheißen hat, die da lautet: „Die Verabreichung von Nahrung und Wasser, auch auf künstlichen Wegen, ist prinzipiell ein gewöhnliches und verhältnismäßiges Mittel der Lebenserhaltung. Sie ist darum verpflichtend in dem Maß, in dem und solange sie nachweislich ihre eigene Zielsetzung erreicht, die in der Wasser- und Nahrungsversorgung des Patienten besteht. Auf diese Weise werden Leiden und Tod durch Verhungern und Verdurstern verhindert.“

Weiterhin führte er aus, dass bei hochgradigsten Schmerzen die Kirche erlaubt, Schmerzmittel in einer Dosis anzuwenden, die dem Patienten das Bewusstsein nehmen. Freilich müsse der Patient dem ausdrücklich zustimmen. Und es müsse ihm in jedem Falle die Möglichkeit gegeben werden, seine geistlichen und zeitlichen Angelegenheiten (Beichte, Kommunion, Letzte Ölung, Testament) zu regeln. Wann sich genau die Seele vom Leibe trenne, sei auch aus theologischer Sicht nicht klar. Daher erlaube die Kirche die bedingungsweise Spendung der Letzten Ölung auch nach dem festgestellten Tod.

Wie seine Vorredner stellte der Theologe fest, dass transplantationsgeeignete Organe nur entnommen werden können, solange der Mensch am Leben ist.

Eine Ausnahme stellten die Nieren dar, die länger „brauchbar“ blieben und auch als so genannte „Kadavernieren“ zu Transplantationszwecken genutzt werden können. Bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang ein Zitat von Professor Doktor Gerhard Roth vom Institut für Hirnforschung an der Universität Bremen. „Der Hirnstamm ist in Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Lebens ein Organ wie andere Organe und kann wie diese zumindest teilweise ersetzt werden. Das Versagen der Nieren führt genauso unweigerlich zum Tod eines Menschen wie der Ausfall des Hirnstamms, sofern nicht ihre Funktion ersetzt wird. Niemand wird aber beim Ausfall der Nierenfunktion von einem toten Menschen sprechen. Die Gleichsetzung von Hirntod und Gesamttod des Menschen ist daher abzulehnen.“

Als Resümee des Vortrags stellte Moderator Dieter Raab fest, dass der Tutorismus, sprich die Einstellung, sich immer für die sichere von zwei Möglichkeiten zu entscheiden, im Falle der Organspende anzuwenden sei. Der Tod des Menschen dürfe nur angenommen werden, wenn die Todesfeststellung wirklich sicher sei. Dazu sei die Feststellung des Hirntodes unzureichend.

Wer sich genauer informieren möchte: Die drei Vorträge wurden auf Audio CDs aufgenommen und können per Email über [bestellung@aquinas.de](mailto:bestellung@aquinas.de) bezogen werden. Weitergehende Informationen gibt es auch unter der Rufnummer 06131 / 593030.

Wunderschöne Musik gibt es am kommenden Sonntag in der Evangelischen Kirche in Okrifel zu hören. Das Konzert unter dem Motto „Nella Fantasia“ dürfte ein echter musikalischer Leckerbissen für Freunde der Oper und des Musicals werden.

Lieder, Arien und Duette gibt es zu hören, interpretiert von der renommierten Sopranistin Esther Hock und dem Tenor Martin Kellenbenz. Begleitet werden die beiden Sänger von Pianistin Seung-Jo Cha. Astrid Kellenbenz wird durch das Programm führen und die einzelnen Programmpunkte vorstellen. Die Zuhörer können sich von Rusalas Lied an den Mond verzaubern und von „La donna e mobile“ oder „Quando m'en vo“ mitreißen lassen. Lieder wie „Somewhere over the rainbow“ oder Bernsteins „Somewhere“ und „Tonight“ bereiten bei „Nella Fantasia“ Hörgenuss auf höchstem Niveau. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

## POLIZEIBERICHT

### Trickdiebstahl

HATTERSHEIM (pb) – Eine Rentnerin aus Okriftel ist am Mittwoch, (10.10.) um 11 Uhr auf einen Trickdieb hereingefallen. Die 87 Jahre alte Frau wurde in der Karl-Staib-Straße vor ihrer Haustür von einem unbekannten Mann angesprochen. Dieser gab vor, seine entlaufene Katze auf ihrem Grundstück zu suchen. Augenblicke später stand der Fremde in der Wohnung der Seniorin und fragte nach einem Taschentuch, um seine Nase zu putzen. Außerdem bat er um einen Zettel sowie Stift und schrieb seine vermeintliche Telefonnummer auf einen Zettel, mit der Bitte, ihn doch anzurufen, sollte die Katze auftauchen. Danach verschwand der Mann. Kurze Zeit danach stellte die 87-Jährige fest, dass sie bestohlen worden war. Aus der Handtasche fehlten zwei Sparbücher. Wie sich später noch herausstellte, war, wie zu erwarten, die Rufnummer auf dem Zettel falsch. Die Geschädigte beschreibt den Täter folgendermaßen: männlich, 40 – 45 Jahre, 170 – 175 cm, vermutlich Deutscher, sprach ohne Akzent, trug eine beigefarbene Basecap und war insgesamt beigefarben gekleidet.

Hinweise zu dem Dieb nimmt die Kripo in Hofheim unter Telefon 06192/2079-0 entgegen.

### Wohnhauseinbruch

HATTERSHEIM (pb) – Die Kripo in Hofheim ist auf der Suche nach Einbrechern, die am Mittwoch (10.10.) zwischen 11.20 und 11.50 Uhr in Hattersheim, Im Lerchenfeld, zugeschlagen haben. Die Ganoven holten aus dem auf dem Grundstück gelegenen Gartenschuppen diverse Gartengeräte heraus, mit denen sie an der Rückseite des Hauses ein gekipptes Fenster aufhoben. In der Folge stiegen die Einbrecher ein, durchsuchten das Einfamilienhaus und entwendeten ersten Einschätzungen nach Schmuck. Der Einbruchschaden wird auf 100 Euro beziffert. Eine Zeugin sah drei 20 – 30 Jahre alte Männer mit kurzen schwarzen Haaren und südländischem Aussehen vom Tatort wegläufen. Sie trugen allesamt schwarze aufgeplusterte Westen und langärmelige Shirts. Eine Person führte ein schwarzes Beauty-Case mit sich. Unklar ist derzeit, ob es sich hier um die Einbrecher handelt.

Hinweise zu den Tätern werden unter Telefon 06192/2079-0 aufgenommen.

## Fluglärmfragen am „Black Hawk“

### Kreistagspolitiker informierten sich über Ab- und Anflüge in Erbenheim

MAIN-TAUNUS (pb) – Über die An- und Abflüge auf dem Wiesbaden Army Airfield in Erbenheim haben sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses des Kreistags informiert.

Der Garnisonskommandeur Oberst David H. Carstens hatte den Besuchern die Ausbaupläne der Basis erläutert, die zum Hauptquartier der europäischen Bodenstreitkräfte ausgebaut wird. Norbert Violette, Chef der Flugleitung, lieferte Daten zu

### no home – Fotografien von und mit wohnungslosen Menschen

RHEIN-MAIN (pm) – Sie schlafen in leerstehenden Häusern, Tiefgaragen, auf Parkbänken oder unter Brücken. Sie sind unsichtbar sichtbar mitten unter den Menschen in der Stadt, essen in einer Teestube oder Mensa, lesen Zeitung in der Bibliothek. Denn sie haben kein Zuhause.

Es entstanden Bilder im Rahmen eines Projektes mit Studierenden der Studiengänge Kommunikationsdesign und Soziale Arbeit der Hochschule RheinMain in Kooperation mit dem Caritasverband Main-Taunus und dem Haus St. Martin in Hattersheim. In den fünf Bildserien spielen Partizipation und Würde der Fotografierten eine ebenso große Rolle wie die künstlerische Umsetzung durch die Fotografie. Es entsteht ein inhaltlicher und visueller Diskurs über Wohnungslosigkeit.

Die Ausstellung dauert vom 12. Oktober bis 10. Januar 2013; Öffnungszeiten sind: Mo bis Fr von 9 bis 19 Uhr und Sa von 9 bis 16 Uhr.

Die Eröffnung der Ausstellung findet statt am Donnerstag, 11. Oktober, um 17 Uhr in der Hessische Landesbibliothek Wiesbaden, Rheinstraße 55–57.

## Veireinsnachrichten

### Okrifteiler Vereine berichten

#### Pampersturnen beim TVO

Unter der Leitung von Bärbel Klingler beginnt ab Montag, 29. Oktober, ein neuer Nachmittagskurs im Pampersturnen für Kinder zwischen 1½ und 2½ Jahren. Er findet von 16.15 bis 17.15 Uhr in der kleinen TVO Turnhalle statt und umfasst 8 Stunden. Begrenzte Teilnehmerzahl. Für Mitglieder ist der Kurs frei. Nichtmitglieder zahlen eine Kursgebühr von 21 Euro. Auch wird wieder ein Vormittagskurs im Pampersturnen angeboten. Unter der Leitung von Gosia Pannek beginnt ab Mittwoch, 31. Oktober, in der TVO Turnhalle, ein Kurs für Kinder zwischen 1½ und 2½ Jahren. Dieser Kurs umfasst 8 Stunden und hat eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Kleinkindern. Für Mitglieder ist der Kurs frei. Nichtmitglieder zahlen eine Kursgebühr von 21 Euro.

Anmeldung sind in der Geschäftsstelle des TVO, Erlenstraße 9a, jeweils montags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr oder direkt im Kurs bei den Kursleiterinnen möglich.

## „In der Siedlung lässt sich's lebe“

### Alte und neue „Sachsenhäuser“ feierten beim Herbstfest „ihren“ Stadtteil

HATTERSHEIM (idl) – Man kann sie sich einfach nicht mehr wegdenken aus dem kulturellen Leben der Stadt Hattersheim, die rührigen Damen und Herren aus den Reihen der „Sachsenhäuser“. Vor einigen Jahren ins Leben gerufen, machten sich die „Sachsenhäuser“ mit ihren kleinen aber stets feinen Festen und Kulturangeboten rasch einen guten Namen. Und zwar nicht nur an ihrem angestammten Wohnort – der Hattersheimer Siedlung „Dribb de Bahn“.

Am vergangenen Sonntag luden die Sachsenhäuser in Kooperation mit dem Verein Südringtreff zu ihrem traditionellen Herbstfest in den Südringtreff in Hattersheim ein. Schon eine gute Stunde vor dem offiziellen Programmbeginn war der Saal bis auf den buchstäblich letzten Platz gefüllt. Klarer Beleg für die Popularität des Stelldicheins alter und neuer „Sachsenhäuser“, die denn auch bei bester Stimmung gemeinsam „ihren“ Stadtteil feierten. Natürlich standesgemäß mit den passenden „einheimischen“ Getränken und typischen, deftigen Spezialitäten wie Handkäs, Flaaschworscht und Hausmacher Wurstplatte – zu Preisen, die nun wirklich niemandem die Brieftasche verrenkten.

Natürlich hatten Gerhard Neudert und Co. auch für den vergangenen Sonntag ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Die Gruppe „Haste Töne“ eröffnete mit flotten Stimmungsliedern den Nachmittag im Zeichen der Gemütlichkeit, bevor Entertainer Benny Maro mit den Gästen zu einer internationalen Reise durch die Welt der Musik aufbrach. Und spätestens als „Haste Töne“ die Hymne der Siedlung „Ja dahaam“ anstimmte, gab es im Saal kein Halten mehr. Wie heißt es doch so schön in dem von Horst Westenberger und Gerhard Neudert verfassten Lied:

„In der Siedlung lässt sich's lebe,  
ja hier iss es wunderbar,  
sie is' mit de scheenste Stadtteil  
hier in Hattersheim am Maa.  
Die Leut', die sin' hier fleißig  
Und aach fröhlich noch dezu,  
ei des sin' halt alles Leute  
so wie ich und aach wie Du.“

Ein schöneres Kompliment kann man der Siedlung nicht machen, auf die ihre alten und neuen Bewohner zu Recht stolz sein dürfen.



Die Gruppe „Haste Töne“ eröffnete mit flotten Stimmungsliedern den Nachmittag im Zeichen der Gemütlichkeit, Geselligkeit und Gemeinschaft. (Foto: Schmidl)

## Absolute Könnern am Werk

### „Down Home Percolators“: Virtuos und handwerklich erste Sahne

HATTERSHEIM (idl) – Was macht einen guten Kaffee aus? Nun, er ist aromatisch und weckt die Lebensgeister. Und wie bereitet man einen guten Kaffee zu? Nun, zum Beispiel mithilfe eines Percolators, einer Art Vakuum-Kaffeemaschine.

Was das jetzt alles mit dem grandiosen Auftritt der „Down Home Percolators“ in der Hattersheimer Krone zu tun hat? Die Antwort gibt zum einen der Name des – man darf mit Fug und Recht sagen – legendären Bluesduos Klaus Kilian und Bernd Simon, die am vergangenen Freitag im Hattersheimer Musiklokal einen grandiosen Gig hinlegten.

Ein Auftritt wie ein guter Kaffee. Mit Bluesaromen satt und einer Wirkung auf's lymbische System, die es in sich hatte. Zwei absolute Könnern gingen da zu Werke, virtuos und handwerklich erste Sahne. Was soll man da mehr bewundern: Bernd Simons ebenso lässiges wie mitreißendes Gitarrenspiel oder Klaus „Mojo“ Kilians sensationelle Soli auf der Harp? Oder den stets präsen-

ten Gesang, den wunderbaren Groove? Ach, am besten alles auf einmal.

Ein Blueskonzert wie aus einem Guss, eine ins Blut und in die Beine gehende Mischung aus zu Unrecht weniger bekannten Nummern und echten Klassikern des Genres.

Zu denen übrigens auch das namensgebende Stück Percolator von Randy Randolph aus dem Jahre 1958 gehört. Der Song gehört zu den Standards des Rock-'n'-Roll und somit ins Repertoire jeder einschlägigen Blues- und Rockformation. Sie kennen das Stück Percolator nicht? Doch, Sie kennen es bestimmt. Die legendäre Trude Herr interpretierte den Song in einer deutschen Version. Klingelt's? „Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann...“ Wie gesagt, Sie kennen den Song.

Der mitreißende Auftritt der „Down Home Percolators“ war ein Highlight der diesjährigen, allfreitäglichen Live-Konzerte in der Hattersheimer Krone.



Einen mitreißenden Gig lieferten die „Down Home Percolators“ am vergangenen Freitag auf der Bühne der Hattersheimer Krone ab. (Foto: Schmidl)



Die Besucher aus dem Main-Taunus-Kreis auf dem Flugfeld der US Army bei Erläuterungen vor einem Hubschrauber des Typs „Black Hawk“. (Foto: MTK Pressestelle)

## Auszeichnungen für engagierte Bürger

### MTK vergibt zwölf Förderpreise in Höhe von je 250 Euro

MAIN-TAUNUS (pm) – Zum Tag des Ehrenamtes will der Main-Taunus-Kreis das ehrenamtliche Engagement der Bürger mit zwölf Förderpreisen würdigen. Die Preise sind jeweils mit 250 Euro dotiert. Landrat Michael Cyriax und der Erste Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Hielscher rufen daher Ehrenamtliche auf, sich zu bewerben oder Ehrenamtliche vorzuschlagen. „Wir wollen die Vielfalt ehrenamtlicher Aktivitäten im Main-Taunus-Kreis herausstellen“, so Cyriax. Deshalb habe die Jury unterschiedliche Kategorien benannt, nach denen Privatpersonen, Initiativen oder Vereine ausgezeichnet werden sollen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober.

In der ersten Preiskategorie wird der Einsatz für Selbsthilfegruppen gewürdigt. Wie Hielscher erläutert, gibt es nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ viele Menschen, die sich oft aus eigener Betroffenheit für Selbsthilfegruppen engagierten oder auch eigene Selbsthilfeinitiativen gründeten. „Diese Menschen sind die größten Experten auf ihrem Gebiet, die anderen Betroffenen mit großem Einsatz helfen und beraten“, so Hielscher. Ebenso sollen Personen ausgezeichnet werden, die sich für die außerschul-

liche Jugend- und Bildungsarbeit einsetzen. „In Ferienlagern, Jugendbildungseinrichtungen, bei den Kirchen oder in Jugendtreffs leisten sie einen wichtigen Beitrag und bieten Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung“, so Cyriax. Einen weiteren Preis sollen Bürger erhalten, die sich in Nachbarschaftshilfen oder auch in Eigeninitiativen für die Menschen in ihrem sozialen Umfeld wie private Besuchsdienste engagieren. Der Kreis schreibt außerdem einen Sonderpreis aus. Mit dem „Oscar des Main-Taunus-Kreises“, wie Hielscher die Auszeichnung bezeichnet, sollen Menschen geehrt werden, die sich über einen langen Zeitraum und nachhaltig für „ihre Sache“ im Vereinswesen oder auch mit eigenen Projektideen und Initiativen eingesetzt haben.

Die Preise werden am 5. Dezember im Landratsamt übergeben. Formlose Bewerbungen mit Kontaktdaten und einer Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeit können eingereicht werden bei Brigitte Hißnauer, E-Mail an: [brigitte.hissnauer@mtk.org](mailto:brigitte.hissnauer@mtk.org) oder Richard Grützner, E-Mail an: [richard.gruetzner@mtk.org](mailto:richard.gruetzner@mtk.org) sowie auf dem Postweg: Main-Taunus-Kreis, Am Kreishaus 1–5, 65719 Hofheim.

## Umgeben von Deutschen Meistern

Landrat Cyriax: Urkunden für sportliche Erfolge und ehrenamtliches Engagement



Die Deutschen Meister im Landratsamt; ganz rechts stehen Hans Böhl, Vorsitzender des Sportkreises, Landrat Michael Cyriax und Kreistagsvorsitzender Wolfgang Männer. (Foto: MTK-Pressestelle)

MAIN-TAUNUS (pm) – Knapp 80 Deutsche Meister in einem Raum: Landrat Michael Cyriax hat alle Sportlerinnen und Sportler aus dem Kreis geehrt, die im vergangenen Jahr eine Deutsche Meisterschaft gewonnen oder an einer Europa- oder Weltmeisterschaft teilgenommen haben. Vertreten waren die unterschiedlichsten Sportarten: Vom Steinstoßen bis zum Rückenschwimmen, vom Tanz bis zum Badminton, von Ju-Jutsu bis zum Marathon. Die schiere Zahl der Sieger und der Sportarten sei beeindruckend, so Cyriax. „Das zeugt von der Qualität und auch der Bandbreite des Sportangebots hier im Kreis.“

Bei der Ehrung ging es jedoch nicht nur um sportliche Erfolge, sondern auch um das Engagement für die Gemeinschaft. So wurden auch zehn Mitglieder der Leichtathletikgemeinschaft Bad Soden/Neuenhain/Sulzbach ausgezeichnet, die jedes Jahr den Regionalpark-Volkslauf ausrichten. Im kommenden Frühjahr findet der Lauf zum 12. Mal statt. Die Erlöse gehen immer an die Main-Taunus-Stiftung. Ganz besonders habe sich Klaus Wagner um den

Regionalpark-Volkslauf verdient gemacht, erläuterte Cyriax. Gleichzeitig gehöre er als Marathonläufer in seiner Kategorie, den Männern über 65, zur Weltklasse. „Die Ehrung gilt ebenso seinem ehrenamtlichen Engagement wie seinen Leistungen als Läufer.“

Die Deutschen Meister stammen aus folgenden Vereinen: Turn- und Sportgemeinde Eppstein, Schwimmclub Westerbach Eschborn, Tennis 65 Eschborn, DJK Sportclub Schwarzweiß 1924 Flörsheim, Sportgemeinschaft DJK Hattersheim 1966, Turnverein 1860 Hofheim, 1. Judo-Club Hofheim, Schützenverein 1935 Kriftel, Turn- und Sportgemeinde von 1884 Kriftel, Tanzgarde Liederbach, Schützenverein 1967 Sulzbach-Taunus, Leichtathletikgemeinschaft Bad Soden/ Sulzbach/Neuenhain.

Im Main-Taunus-Kreis gibt es 210 Sportvereine mit knapp 80.000 Mitgliedern. Der Kreis unterstützt deren Engagement jährlich mit rund 300.000 Euro. Hinzu kommen Millionen-Investitionen in die Schulturnhallen.

## Schnelles Internet: Bürger sind gefragt

Online-Umfrage zu Breitband-Verbindungen im MTK startet

MAIN-TAUNUS (pm) – Mit einer Umfrage unter den Bürgern will der Main-Taunus-Kreis den Bedarf am schnellen Breitband-Internet klären. Wie Landrat Michael Cyriax mitteilt, können die Bürger bis 30. November auf der Website [www.mtk.org](http://www.mtk.org) dazu Fragen beantworten. Er ruft die Bürger auf, sich an der Umfrage zu beteiligen: „Ein schneller Internetzugang wird nicht nur für viele Unternehmen immer wichtiger, auch Privathaushalte verlangen mehr und mehr danach, daher ist die Qualität des Netzes ein wichtiger Standortfaktor für den Kreis und seine Kommunen.“ Weil die einzelnen Kommunen den Ausbau kaum allein stemmen könnten und große Qualitätsunterschiede vermieden werden sollten, arbeite der Kreis mit den Städten und Gemeinden an einer gemeinsamen Lösung. Mit der Initiative „Schnelles Internet für den Main-Taunus-Kreis“ verfolgen alle Kommunen des Kreises das Ziel, den flächendeckenden Breitbandausbau bis 2014 voranzutreiben. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, müssen das bestehende Leitungsnetz modernisiert oder neue Übertragungstechnologien eingesetzt werden. Aus rechtlichen Gründen kann der Kreis nur handeln, wenn ausreichend Bürger und Unternehmen bestätigen, dass sie schnelles Internet brauchen. Sie müssen dazu in der Umfrage erklären, in den kommenden Jahren mindestens 25 Megabit pro Sekunde zu benötigen. Diese Erklärung ist unverbind-

lich, sie verpflichtet zu nichts. Abrufbar ist der Fragebogen über einen Button auf der Webseite des Kreises.

Falls sich ein ausreichend hoher Bedarf ergibt, sollen die politischen Gremien im Kreis und den Kommunen im Jahr 2013 über den Aufbau und den Betrieb von Breitbandverbindungen entscheiden. Dazu sind verschiedene Modelle mit oder ohne Privatunternehmen denkbar. Eine Projektgruppe, in der neben dem Kreis alle Städte und Gemeinden vertreten sind, wird dazu Vorschläge erarbeiten.

Als Breitband gilt ein Internetzugang, bei dem mindestens 50 Megabit pro Sekunde übertragen werden. Bei einem 100-Megabit-Glasfaseranschluss ist zum Beispiel ein selbstgedrehtes Video von 250 Megabyte Umfang innerhalb von 15 Sekunden ins Internet geladen. Bei einem 1000er DSL-Anschluss dauert es etwa 33 Minuten. Wie Cyriax erläutert, können mit schnellem Internet nicht nur Unterhaltungstechnologien und soziale Netzwerke besser genutzt werden, auch beim Online-Lernen böten sich bessere Möglichkeiten. Zudem steigerten Immobilien mit Breitbandanschluss ihren Wert, und Unternehmen sicherten sich entscheidende Vorteile im weltweiten Wettbewerb. Fragen zum schnellen Internet beantwortet die Kreisverwaltung unter Telefon 06192/201-0; außerdem gibt es Informationen auf der Webseite des Kreises unter [www.mtk.org](http://www.mtk.org).

## Insolvenzverfahren eröffnet

Betrieb läuft weiter – Investoren vorhanden – Die SiT lebt

MAIN-TAUNUS (pm) – Das Insolvenzverfahren über das Vermögen des SiT e.V. wurde am 1. Oktober eröffnet. Mit der Insolvenzwalterin Rechtsanwältin Hildegard A. Hövel konnte bereits im vorläufigen Verfahren die Grundlage dafür geschaffen werden, dass der größte Teil der Arbeitsplätze zunächst bestehen bleibt. Die Fortsetzung der Tätigkeit ist derzeit bis auf Weiteres gesichert, da laufende Aufträge vorhanden sind und weiterhin erteilt werden.

Für die Zukunft einer neuen SiT sieht es gut aus. Das Konzept für eine schlankere, leistungsstarke und zukunftsorientierte neue Organisation liegt vor. Für die Gründung einer neuen Gesellschaft gibt es mehrere Interessenten, die die erfolgreiche Arbeit der alten SiT mit dem verstärkten Fokus auf ein betriebswirtschaftliches Gleichgewicht fortsetzen wollen. Auch von Seiten des Main-Taunus-Kreises wird Unterstützung signalisiert.

Fast alle Projekte und Maßnahmen haben seit Beantragung der Insolvenz ihre Arbeit fortsetzen können, wie beispielsweise die Schuldnerberatung, die unverändert alle Sprechstunden an den bekannten Orten anbietet. Ebenso wurden alle sozialen Projekte fortgeführt sowie das Elektro-Recycling mit der Annahmestelle des Main-Taunus-Kreises. Die gute Zusammenarbeit zwischen der alten Geschäftsführung des SiT e.V. und der vorläufigen Insolvenzwalterin

waltung hat dazu beigetragen, dass die Qualität der Arbeit beibehalten wurde, dass alle Aufträge erfüllt und während des vorläufigen Insolvenzverfahrens ein Finanzvolumen erarbeitet wurde, dass zunächst die weitere Tätigkeit und eine eventuell spätere Übertragung des Geschäftsbetriebes auf eine neue Gesellschaft ermöglicht.

Der Verein, dessen Geschäftsführung nun die Insolvenzwalterin Rechtsanwältin Hildegard A. Hövel mit ihrem Team aus der Kanzlei Hövel & Kollegen, Frankfurt, übernommen hat, steht damit auf einem guten Fundament. „Wir sind alle sehr zuversichtlich, dass die Projekte im Bereich der sozialen Dienstleistungen, das Betreute Wohnen und das Elektro-Recycling fortgesetzt werden können. Unsere Kooperationspartner sind mit unseren Leistungen zufrieden; sie möchten diese Zusammenarbeit gerne mit der Nachfolge-Organisation fortsetzen“, sagt Monika Fuchs, stellvertretende Geschäftsführerin.

Einige Bereiche der SiT mussten zwar aus wirtschaftlichen Gründen bereits aufgelöst werden; die meisten arbeiten jedoch regulär weiter. „Die Mitarbeiter sind sehr motiviert; alle wollen, dass es weiter geht. Sie tragen durch ihre engagierte Arbeit dazu bei, dass alle Projekte weiter gut durchgeführt werden“, so die Insolvenzwalterin.

## Adventskalender für einen guten Zweck

Lions Club startet Verkauf/ 180 Gewinne im Gesamtwert von 18.000 Euro

HATTERSHEIM/KRIFTEL (pm) – Gewinnen und Gutes tun. Unter diesem Motto vertreibt der Lions Club Hattersheim-Kriftel seinen Adventskalender 2012 bis zum 28. November diesen Jahres. Der Verkauf wurde mit einer Veranstaltung im Rat- und Bürgerhaus Kriftel gestartet. In Anwesenheit vieler Gäste wurde der Adventskalender der Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt. Bürgermeister Seitz begrüßte ebenso wie der Präsident des Lions Clubs, Herr Dr. Werner, die Gäste und bedauerte, dass der Schirmherr, Herr Landrat Cyriax, kurzfristig seine Teilnahme absagen musste. Die Erste Stadträtin von Hattersheim, Frau Schnick, vertrat Bürgermeisterin Köster. Ehrengast dieser Veranstaltung war Paulien Schmid, welche in der Hattersheimer Robinsonschule das Bild für den diesjährigen Adventskalender gemalt hat. Sie war zusammen mit den Eltern, der Schwester und den Großeltern gekommen. Dr. Werner bedankte sich bei Paulien und übergab ihr ein Geschenk des Clubs. Paulien konnte sich zudem einen Adventskalender aussuchen.

Zu vergeben sind bei der Aktion über 180 Gewinne im Gesamtwert von über 18.000 Euro, welche von Unternehmen und Institutionen unter anderem in Hattersheim und Kriftel zur Verfügung gestellt werden. Darunter ist eine Reise für zwei Personen im Wert von 1000 Euro, eine Bahnreise 1. Klasse für zwei Personen nach Marseille und zurück, mehrere Barpreise, darunter ein Preis in Höhe von 500 Euro und viele andere kleine und große Gewinne wie Einkaufsgutscheine, Reisekoffer und Dienstleistungen aller Art. Es lohnt sich also, diesen Adventskalender zu erwerben oder zu verschenken. An jedem der 24 Tage vom 1. Dezember an wird ein Fenster geöffnet, dann ist zu sehen, was es zu gewinnen gibt. Auf der Internetseite des Lions Clubs <http://www.lc-hattersheim-kriftel.de> ist daraufhin zu erfahren, welcher Nummer welcher Gewinn zu-

gelost wurde. Diese vierstellige Nummer ist auf jedem Adventskalender links oben im weißen Feld aufgedruckt, beginnend mit der Nummer 1001 und endend mit der Nummer 5000. Diese Gewinnnummern werden wöchentlich auch im Hattersheimer Stadtanzeiger bekannt gemacht und können auch als Aushang im Kirchenladen in Hattersheim und bei Fotostudio Walter in Okriftel eingesehen werden. Wer einen dieser Gewinne ergattert hat, kann diesen bei der auf der Rückseite des Adventskalenders angegebenen Adresse bis zum 31. Januar 2013 einlösen.

Wenn man schließlich nicht zu den mehr als 180 Gewinnern zählt, dann sollte man nicht traurig sein, denn mit dem Kauf des Adventskalenders unterstützt man die Arbeit des Lions Clubs Hattersheim-Kriftel. Jeder erlöste Euro kommt gemeinnützigen Zwecken, vorwiegend der Jugend- und Kinderarbeit in Hattersheim und Kriftel, zu Gute. Eine Aufgabe, welcher sich der Lions Club seit Jahren verpflichtet fühlt. Mit dem Erlös aus der Aktion 2011 wurden beispielsweise die Ferienspiele in Hattersheim und Kriftel, Projekte an der Lindenschule und der Weingartenschule in Kriftel sowie mehrere Projekte an Kindergärten in Hattersheim und Eddersheim bezuschusst. Wer sich über diese Aktivitäten genauer informieren möchte, der kann dies auf der oben angegebenen Internetseite des Lions Clubs tun.

Die Adventskalender zum Preis von fünf Euro können bei der Kunst- und Bücherstube Tolksdorf, beim Kirchenladen, bei Reiseparadies, beim Edeka-Buch-Markt und beim Fotostudio Walter in Okriftel gekauft werden. Außerdem wird der Adventskalender an zwei Samstagen auch bei Globus verkauft. Der Verkauf endet am 28. November. Danach werden unter notarieller Aufsicht die Gewinnnummern ermittelt.



Paulien (Mitte) mit einem Adventskalender, umgeben von Kriftels Bürgermeister Seitz, Eckhard Werner und Ludwig Böhm vom Lions Club und Frau Schnick, 1. Stadträtin Hattersheim (von links nach rechts). (Foto:privat)

## Baubeginn für Solaranlage

Deponie Grix in Offenbach: Mehr Strom durch Photovoltaikanlage

OFFENBACH (pm) – Das Regierungspräsidium Darmstadt (RP) hat den Plänen der Stadt Offenbach und der Rhein-Main Deponienachsorge GmbH (RMN) zugestimmt, auf der Deponie Grix in Offenbach eine Photovoltaikanlage zu errichten. Die Anlage soll eine Leistung von rund drei Megawatt haben und dem ehemaligen Müllberg zu einer sinnvollen Nachnutzung verhelfen. Der gewonnene Strom wird direkt in das Netz der Energieversorgung Offenbach (EVO) eingespeist. Offenbach erhält mit dem Bau der Anlage eine weitere Energiequelle auf ökologischer Basis. Die Leitung für das Bauprojekt übernimmt mit der im Rhein-Main Deponiepark Flörsheim-Wicker ansässigen Rhein-Main Deponienachsorge GmbH (RMN), eine der Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Offenbach Holding (SOH). Die RMN verfügt bereits über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Deponienachsorge und dem Bau von Photovoltaikanlagen.

Die Stadt Offenbach plant bereits seit einiger Zeit auf einer etwa 3,7 Hektar großen Fläche am Südhang der Deponie, die den Offenbachern als Schneckenberg bekannt ist, Solarmodule zur nachhaltigen Energieerzeugung einzusetzen. Hierzu waren seitens des Regierungspräsidiums allerdings Voruntersuchungen gefordert worden, da die in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts geschlossene Deponie erst vor wenigen Jahren abgedichtet wurde. Die durch das Land Hessen und die Stadt Offenbach finanzierte Abdichtung darf nun nicht durch Bautätigkeit und Fundamente beschädigt werden. Die RMN konnte nun nachweisen, dass die Photovoltaikanlage das Abdichtungssystem der Deponie nicht beeinträchtigt. So können durch geringfügige bauliche Anpassungen auch die recht steilen Deponiehänge ausreichend standsicher gemacht werden, um die zusätzliche Belastung aus der Photovoltaikanlage aufzunehmen. Außerdem werden Anforderungen der Feuerwehr für die Befahrbarkeit umgesetzt, die ohnehin notwendig gewesen wären.

Mit der Zustimmung des RPs und dem darauffol-

genden Ausbau der Wege sind nun die Voraussetzungen für den Bau der Anlage geschaffen. Die Kosten von rund vier Millionen Euro trägt die RMN, welche die Anlage auch betreibt. Mit den Bauarbeiten soll in der zweiten Oktoberwoche begonnen und die Fertigstellung bis spätestens Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Die Hauptarbeiten sollen planmäßig bis Ende November erfolgen. In der Bauzeit können insbesondere durch Materiallieferungen und Bauarbeiten Behinderungen leider nicht ganz ausgeschlossen werden. Es gibt in Hessen bereits mehrere ähnliche Anlagen auf Deponien. Die Deponie Grix ist jedoch insoweit etwas besonderes, als sie mit einer Kapillarsperre gegen Niederschlagswasser abgedichtet wurde. Diese nutzt durch die Überlagerung von grobkörnigem mit feinkörnigem Bodenmaterial den sogenannten Kapillareffekt, um das Versickern von Regen durch den Müllberg in das Grundwasser zu unterbinden und gilt grundsätzlich als robuste Bauweise. Die Kapillarsperre reagiert aber empfindlich auf Änderungen im Wasserhaushalt und war ursprünglich auch nicht für die zusätzliche Belastung durch ein Photovoltaikanlage ausgelegt worden. Ab 1962 hatte die Stadt einen 18 Meter tiefen Kalksteinbruch zur Ablagerung von Abfällen genutzt und mit 1,5 Millionen Tonnen Haus- und Industrierückfall sowie flüssigen Abfällen verfüllt. Später wurde die Deponie mit drei Millionen Tonnen Erdaushub, Bauschutt und Sperrmüll nochmals um 40 Meter aufgehaldet.

Die Verfüllung wurde so weit vorangetrieben, dass sich auf dem ehemaligen Steinbruch heute ein Hügel erhebt: der Schneckenberg, welcher mit 166 Meter über NN den höchsten Punkt der Stadt Offenbach markiert. Die Deponie wurde dann in den 80ern nach dem damaligen Stand der Technik geschlossen. Ab 1998 wurde der Schneckenberg schließlich nach neuesten Erkenntnissen saniert. Heute verwaltet der ESO Eigenbetrieb im Auftrag der Stadt Offenbach den ehemaligen Deponiekörper und schloss für den Bau und Betrieb der Photovoltaikanlage einen Vertrag mit der RMN.

# Auf phlegmatische Anfangsphase folgt Torhunger

Zweistellige Torausbeute von Elena Stengelin beim 34:18 der Damen der TSG Eddersheim über Schlusslicht TV Hersfeld / Staustufenhandballerinnen auf Rang eins

(vb) – In der Oberliga Hessen kamen am Wochenende nur zwei Begegnungen zur Austragung. Dabei konnten die Handballerinnen der TSG Eddersheim (8:0 Punkte) mit dem 34:18 über Aufsteiger TV Hersfeld die Tabellenführung von der spielfreien HSG Dutenhofen/Münchholzhausen (ebenfalls 8:0 Punkte) zurückerobern. Auf Rang drei vorgearbeitet hat sich Eintracht Baunatal (6:0) mit dem 31:26 über die HSG Aschaffenburg. Bereits an diesem Donnerstag, 18. Oktober, müssen die Staustufenhandballerinnen erneut ran, steht doch in eigener Halle die Nachholbegegnung gegen den TV Altenhasslau auf dem Programm (Anpfiff um 19:30 Uhr in der Sporthalle der Heinrich-Böll-Schule).

## TSG Eddersheim – TV Hersfeld 34:18 (17:10)

Im Hinblick auf das am Donnerstag anstehende Nachholspiel gegen den TV Altenhasslau verzichtete TSG-Cheftrainer Tobias Fischer auf den Einsatz der leicht angeschlagenen Außenspielerin Jackie Johnson. Dadurch bekam die zu Saisonbeginn vom Bezirksoberligisten TuS Nordenstadt an die Staustufe gewechselte Julia Hampel ihre ersten Schnupperminuten in Hessens höchster Spielklasse. Die 21-Jährige deutete ihre vielseitige Verwendbarkeit dadurch an, dass sie sowohl auf Rechtsaußen (Ende der ersten Halbzeit) als auch auf der linken Außenbahn (Mitte der zweiten Halbzeit) Akzente setzen konnte.

Den Kontrahenten aus der Festspielstadt hatte Tobias Fischer bereits im Sommer bei einem Vorbereitungsturnier in Bebra unter die Lupe genommen, wo die Schützlinge von Trainerin Ute Berz allerdings keinen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen. Bekanntlich bekam Neuling TV Hersfeld, der in der Vorsaison Rang drei in der Landesliga Nord belegt hatte, nur deswegen einen Oberliga-Startplatz, weil sowohl Meister HSG Wesertal als

auch der Landesliga-Zweite HSG Twistesee auf Kostengründen auf den Aufstieg verzichtet hatten.

Zumindest in der Anfangsviertelstunde verlief die Begegnung vor rund 80 Zuschauern in der KEW-Sporthalle längst nicht so einseitig, wie die Tabellenkonstellation Zweiter gegen Letzter vermuten lässt. Beflügelt durch die schnelle 1:0-Führung agierte Hersfeld zunächst selbstbewusst, während die TSG in Abwehr und Angriff nur schleppend in die Partie fand. Gleich den ersten Siebenmeter setzte Sandra Briefke an den Pfosten. Auf der Gegenseite kam die Hersfelder Linkshänderin Sylvana Dathe (vier Feldtore) in mehreren Aktionen vergleichsweise unbedrängt zum Abschluss.

Bei den Staustufenhandballerinnen von der ersten Minute an hellwach war eigentlich nur die Rückraumlinke Elena Stengelin, die quasi als Muntermacher für ihre Teamkollegen das Spielgerät aus größerer Distanz mit brachialer Gewalt zum 8:5 (10.) unter die Latte hämmerte. Rund 40 Minuten auf der Platte stehend gelang Stengelin nicht nur sechs Feldtore aus neun Versuchen, sondern auch zahlreiche gelungene Anspiele an die Mitspielerinnen. Zudem konnte sie alle vier von ihr ausgeführten Strafwürfe verwandeln.

Richtig rund lief das Spiel aus TSG-Sicht allerdings erst ab der 14. Minute, nachdem Tobias Fischer beim Spielstand von 8:7 eine Auszeit genommen hatte. „Wir sind bei Ballverlust nur schleppend zurückgelaufen und haben im Angriff viel zu wenig Druck ausgeübt. Das Ganze wirkte phlegmatisch. Meine Mannschaft hat viel mehr drauf und das sollte man den eigenen Zuschauern auch zeigen!“, begründete der TSG-Coach die ungewöhnlich frühe Auszeit.

Personell und taktisch hatte Fischer eigenen Angaben zufolge keine Veränderungen vorgenommen, vielmehr legten dieselben Akteure wie auf Knopfdruck eine ganze Schippe drauf. Die zweite Hälfte des ersten Durchgangs entschied Eddersheim dann

auch mit 9:3 für sich, sodass es mit einem standesgemäßen 17:10-Vorsprung in die Halbzeit ging.

Nach Wiederanpfiff behielten die Gastgeberinnen das hohe Spielniveau bei und waren spätestens beim 24:13 (39.) vorentscheidend enteilt. Ein strukturiert vorgetragener Positionsangriff führte zum 26:14 durch Karina Limbacher, die nach Vorarbeit von Elena Stengelin am Kreis vollstreckte. Vorausgegangen waren druckvolle Aktionen des Rückraumtrios, wodurch die zunächst tiefstehende Abwehr des TVH herausgelockt wurde und sich die Freiräume am Kreis ergaben. Besagtes Druckspiel aus dem Rückraum nahm auch dann seinen Fortgang, als Elena Stengelin in der Schlussviertelstunde durch Nachwuchsspielerin Kirsten Jung ersetzt wurde, die zwischen der 43. und 55. Minute gleich vier Mal erfolgreich war.

Sehr zur Freude der Zuschauer gab der neue Spit-

zenreiter bis zum 33:16 (55.) Vollgas, ehe in den letzten fünf Minuten mit Rücksicht auf das Donnerstags-Spiel der Energiesparmodus eingeschaltet wurde. Erwähnenswert aus TSG-Sicht die geringe Anzahl von nur zwei technischen Fehlern im zweiten Durchgang, nachdem in den ersten 30 Minuten insgesamt sieben Mal aus gleichem Anlass der Ball verschlampt worden war.

TSG Eddersheim: Lisa Brenningke (1.-60.), Katja Wittmann (bei einem Siebenmeter); Jasmin Kreckel (2), Judith Büttner, Sandra Briefke (9/5), Sarah Bauer (3), Elena Stengelin (10/4), Franziska Feick, Anne Sailler (2), Janina Jost (2), Karina Limbacher (2), Julia Hampel, Kirsten Jung (4).

Siebenmeter: TSG: 11/9 – Hersfeld: 7/6; Zeitstrafen: TSG: 5 x 2 Min. – Hersfeld: 4 x 2 Min.

Torfilm: 8:5 (10.), 8:7 (13.), 17:10 (30.), 24:13 (39.), 26:14 (43.), 33:16 (55.), 34:18 (60.).

## FCE überrascht gegen Braunfels

Mit einem 4:1-Triumph fertigt die Dworschak-Elf den Mitaufsteiger ab

(jwi) – Da staunte der Cheftrainer des Hessenligisten FC Eddersheim nicht schlecht. Ein Bus mit Dortmund Nummer begehrte am Samstagnachmittag Einlass am Sportplatz an der Staustufe. War am bundesligafreien Wochenende die Dortmunder Borussia unterwegs, wollte sich der „Kloppo“ mal wieder in seiner vertrauten Umgebung ein Spiel anschauen? „Quatsch, das sind die sogenannten Hoopers, die schauen sich in ganz Europa Spiele von auch unterklassigen Teams an“, wollte ein ganz „Schlauer“ wissen.

Weit gefehlt, nach weiteren Recherchen stellte sich heraus, dass es sich um eine 50-köpfige Junggesellenrunde handelte, die sich willkürlich zum Jungesellenabschied eines Mitspielers dieses

Spiel ausgesucht hatte. Und lautstark vor, während und auch nach dem Spiel den abgeschlagenen Tabellenletzten FC Eddersheim 1931 (Ein „Edelfan“: „Das hat Eddersheim in achtzig Jahren hier noch nicht erlebt“) feierten und anfeuerten. „Jungs, kommt wieder, mein Team und sogar die drei Schiedsrichterinnen waren echt begeistert“, resümierte Trainer Adi Dworschak nach dem gewonnenen Prestigeduell gegen seinen Ex-Frankfurter Bundesligakollegen „Matze“ Hübner.

Die Anfeuerung alleine dürfte das kleine Wunder nicht bewirkt haben. Der Neuling feierte nämlich seinen zweiten Saisonsieg. Und der fiel nicht nur vom Ergebnis her überzeugend aus. Mit 4:1 (2:0) schickte man im Duell der beiden Klassenneulinge den favorisierten FSV Braunfels nach Hause, der Wetzlarer Vorortverein war immerhin als Fünfter angereist. Schon die erste Aktion des überragenden, erst 20-jährigen gebürtigen Spaniers Leonardo Bianco zeigte die „Wegrichtung“ an. Der sogar vom FSV Frankfurt umworbene, pfeilschnelle Super-techniker, später mit zwei herrlichen Toren nach Einzelaktionen der eigentliche Matchwinner, stürmte wie seine Mitspieler scheinbar unbekümmert durch die „Spalier“ der erstaunten Gäste. „So stark habe ich mir Eddersheim nicht vorgestellt“, meinte Hübner. Die Eddersheimer hatten scheinbar nach zuvor nur vier Punkten nichts mehr zu verlieren, offenbarten (endlich) ihr wahres Gesicht und Potential.

Ein frühes Freistoßtor von Freund, der sein erstes (!) Saisontor markierte, machte den Weg frei. Als Braunfels dann noch mit einem Eigentor (34.) nachhalf, war bei den Grün-Weißen die Verunsicherung endgültig gewichen und durch gutes Kombinationsspiel und eine stabile Defensive ersetzt. Der Lohn stellte sich gleich nach dem Pausentee ein. Bianco, der zuvor nur mit viel Pech scheiterte, markierte das erlösende 3:0 (55.). Und selbst der 1:3-Anschlusstreffer der gehemmt wirkenden Gäste nach 63 Minuten löste nicht die sonst obligatorische Verunsicherung aus. „Ihr wollt zu viel“, lief der Vorsitzende Peter Edelmann im Trainingsanzug wie ein „geöltes HB-Männchen“ die Linie nach diesem Gegentreffer herunter und holte die kurz verlorene Konzentration bei seinen Jungs zurück. Bianco legte alle Ängste ad acta, markierte mit einem weiteren Slalomlauf alias Alberto Tomba das endgültig entscheidende 4:1. Der Rest stellte Formsache dar, der FCE war dem 5:1 bei einem Pfostenknaller sogar näher als die nun resignierenden Gäste dem Anschlusstreffer.

„Jetzt haben wir sieben Punkte. Das war fast unser letzter Rettungsanker heute, mit dieser Leistung werden wir noch weitere Punkte bis zur Winterpause holen können“, meinte ein strahlender Dworschak auf der improvisierten Pressekonferenz im Vereinsheim. Da herrschte endlich einmal gelöste Stimmung, die Tristesse der letzten Wochen scheint – obwohl die Herbstnebel aufzogen – gewichen. „Wir wollen noch bis zur Winterpause weitere sieben oder acht Punkte holen. Mit dann 15 Zählern könnten wir in der Rückrunde noch einmal angreifen und vielleicht doch noch das mittelgroße Wunder mit dem Klassenerhalt perfekt machen. Aber es wird schwer, die Konkurrenz im Abstiegskampf schläft nicht und hat heute leider zum Teil schwer mitgepunktet“, so Dworschak.

Neuzugänge gibt es frühestens im Januar, wenn die Transferliste wieder öffnet. Am kommenden Samstag (15 Uhr) gastiert Eddersheim in Fernwald. Eine sehr schwere Aufgabe im Gießener Vorort, zumal Fernwald sich sehr heimstark präsentiert. Allerdings: In der Verfassung vom bisher (natürlich) höchsten Saisonsieg – erst der zweite überhaupt – ist die Staustufenelf auch beim Tabellenneunten (19 Punkte, zwölf Zähler vor Eddersheim) nicht ganz chancenlos. „Jetzt kann ich unter der Woche endlich einmal erhobene und auch lächelnde Gesichter im Training begrüßen, das ist ganz wichtig für die Psyche“, genehmigte sich Dworschak im Kreis der Ruhrpott-Jungs ein kühles „Blondes“.

FCE: Filz, Matheisen, Dietz, Freund, Lindner, Bianco (76. Antinac), Ibrahimaj (83. Hecker), Küper, Grill, Reuter, Yesil (90. Linke).

## Kevin Pappisch erneut allein auf weiter Flur

Beim 19:25 in Oberursel gingen 62 Prozent aller TSG-Treffer auf das Konto des Rückraumlinken

(vb) – Am fünften Spieltag der Landesliga Mitte musste Spitzenreiter HSG Dutenhofen/Münchholzhausen II (11:1 Punkte) beim 27:27 gegen Aufsteiger TSV Langgöns den ersten Punktverlust hinnehmen, behielt aber aufgrund des einen mehr ausgetragenen Spiels die Tabellenführung. In deutlich besserer Verfassung präsentete sich Verfolger TV Hüttenberg II (10:0 Punkte), der in Mainz-Kastel 33:20 triumphierte und an diesem Wochenende die Wetzlarer Bundesliga-Reserve zum richtungweisenden Duell in eigener Halle erwartet. Am Tabellenende schaffte die TSG Münster II (3:7 Punkte) mit dem 30:28 über die MSG Linden den ersten Saisonsieg und zog damit an der TSG Eddersheim (2:8 Punkte) vorbei, die nach dem 19:25 in Oberursel auf den vorletzten Tabellenplatz zurück fiel.

## TSG Oberursel – TSG Eddersheim 25:19 (15:9)

Mit einer aggressiven 6:0-Deckung wollten die Staustufenhandballer an die gute erste Halbzeit gegen den TV Petterweil anknüpfen. Wille und Ausföhrung klappten jedoch meilenweit auseinander. Hinten wurde viel zu passiv agiert, während bei Ballbesitz schwache Abschlüsse und technische Fehler in ungewohnter Häufigkeit das Spiel der TSG prägten. So ging sowohl dem 1:1 als auch dem 3:1 für Oberursel jeweils ein Fehlabspiel bzw. mangelhafte Ballkontrolle von Kevin Pappisch voraus, den Jakob Müllerleile in beiden Fällen per Tempogegenstoß nutzte. Noch augenfälliger waren die Eddersheimer Probleme in der Defensive. Der von der TSG Münster zur TSG gewechselte Christian Dänner verschaffte sich – ausgehend von der halblinken Angriffsseite – mehrfach mit Körpertäuschungen den Zugang in den Sperrbezirk am Kreis, was entweder einen Strafwurf oder den direkten Torabschluss (zum 7:3 beziehungsweise 10:3) nach sich zog. Von den eigenen Vorderleuten im Stich gelassen war Nachwuchskeeper Jobst Scheffer in diesen Fällen jeweils chancenlos. Als sich dann auch noch der frühere Anspacher Andre Costa mit vier Treffern innerhalb von sechs Minuten warm geworfen hatte (6:3, 8:3, 9:3 und 11:4), nahm Gästetrainer Thorsten Schmitt nach einer knappen Viertelstunde die Auszeit. Einher ging die Umstellung von 6:0 auf 5:1 (mit Sebastian Frank in der vorgezogenen Position), was die Spielfreude der Gastgeber empfindlich dämpfte. In den verbliebenen 16 Minuten bis zum Seitenwechsel gelangen den schwungvoll gestarteten Männern vom Hochtaunus nur noch vier Treffer. Auf der Gegenseite kam Eddersheim fortan etwas häufiger zum Torabschluss, scheiterte jedoch mehrfach am stark auftrumpfenden Christoph Heidl im Oberurseler Kasten. Beim Spielstand von 15:9 für die TSGO wurden die Seiten gewechselt.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs setzte sich die Verletztenmisere der Staustufenhandballer fort. Marc Sacher zog sich nach einem Zusammenprall eine Platzwunde am Kinn zu, die im Krankenhaus mit mehreren Stichen genäht werden musste. In der 34. Minute schied dann auch noch Torsten Hardt mit Verdacht auf Nasenbeinbruch aus. Allen Wid-

rigkeiten zum Trotz kam die TSG Tor um Tor heran, da insbesondere der in der Anfangsviertelstunde so stark auftrumpfende Dänner mit der offensiveren Eddersheimer Abwehr nicht klar kam und sich Schrittfehler in Serie leistete. Zwischen der 27. und 38. Minute konnten die Oberurseler Fans nur einen einzigen Treffer ihrer Liebblinge bejubeln, sodass Eddersheim beim 16:13 – von Christian Solbach im Nachwurf erzielt – kurzzeitig Morgenluft witterte.

Gestoppt wurde die Aufholjagd der Gäste dann durch drei dicht aufeinander folgende Zeitstrafen gegen Klaus Fischer, Kevin Pappisch und Sebastian Frank. Teilweise sogar in dreifacher Überzahl stellten die Gastgeber den alten Sechs-Tore-Abstand wieder her (19:13, 43.), der dann auch bis zum Abstand relativ konstant gehalten wurde. Was auch damit zusammenhing, dass im Angriff der Gäste außer Kevin Pappisch und mit Abstrichen Matthias Pohle keiner Normalform erreichte. Wenn 62 Prozent aller Gästetreffer von einem einzigen Spieler erzielt werden (12 von 19 Toren erzielte Pappisch), dafür aber sieben seiner Nebenleute leer ausgehen, spricht dies Bände. Thorsten Schmitt: „Wir haben offensichtlich mit dem falschen Abwehrsystem begonnen. Mit der 5:1-Abwehr, die wir ab der 14. Minute angewendet haben, bekam Oberursel deutlich mehr Probleme. Als wir dann Mitte der zweiten

Hälfte Oberwasser bekamen, wurden wir durch mehrere Zeitstrafen zurück geworfen. Kevin Pappisch und Robin Jaskosch haben mich überzeugt, von den Anderen kam deutlich zu wenig. Wir müssen nun die ersten fünf weniger erfolgreichen Spiele sacken lassen und schleunigst den Reset-Knopf drücken, um wieder auf die Erfolgsspur zurück zu finden.“ TSG Eddersheim: Jobst Scheffer (1.-17.), Robin Jaskosch (18.-60.); Christian Solbach (2), Klaus Fischer, Kevin Pappisch (12/3), Andreas Pohle, Matthias Pohle (3), Marc Sacher (1), Niklas Becker, Lukas Maus, Johannes Eckert, Jannis Mehler (1), Torsten Hardt, Sebastian Frank.

Siebenmeter: Oberursel: 6/6 – TSG: 4/3; Zeitstrafen: Oberursel: 3 x 2 Min. – TSG: 5 x 2 Min.

Torfilm: 4:1 (6.), 5:3 (8.), 10:3 (15.), 13:6 (22.), 15:9 (30.), 16:13 (38.), 22:14 (47.), 23:16 (53.), 25:19 (60.).

An diesem Sonntag, 21. Oktober, müssen die TSG-Herren in der dritten Runde des Bezirkspokals ran. Im Einzelnen: SG Nied – TSG Eddersheim I (Anpfiff: 17 Uhr, Nidda-Sporthalle in Frankfurt-Nied); TuS Makkabi Frankfurt – TSG Eddersheim II (Anpfiff 18.30 Uhr in der Werner von Siemens-Sporthalle, Gutleutstrasse). Das nächste Punktspiel steht am 28. Oktober in eigener Halle gegen die TSG Münster II auf dem Programm.

## „Extraklasse“ nach nervösem Start

TV Hattersheim gewinnt gegen den TV Bierstadt 2 sein drittes Saisonspiel

(vb) – Die erste Herrenmannschaft des TV 1883 Hattersheim gewann ihr Heimspiel gegen den TV Bierstadt 2 mit 32:19 (14:6). Nachdem das erste Heimspiel kampflös „gewonnen“ wurde, siegte der TVH souverän im zweiten vorgesehenen Auftritt auf eigenem Terrain vor der stattlichen Zuschauer- und Fankulisse von etwa 100 Zuschauern.

Die erste Halbzeit begannen die Gastgeber nervös und vielleicht noch verunsichert von der Niederlage im letzten Punktspiel gegen die TGS Langenhain 2. Zwar führten die Hattersheimer nach vier Minuten mit 2:0, aber der TV Bierstadt 2 konterte sich mit seinen körperlich stärkeren Spielern und robustem Einsatz von einem 1:3-Rückstand zur 4:3-Führung (10.). Der TVH ließ sich jedoch nicht beirren und steigerte sich nun in der folgenden Spielzeit. Durch ein Tor von Mattis Baumann vom Kreis und drei aufeinanderfolgende Treffer von Niels Berghöfer von rechtsaußen führten die Hausherren wieder mit 7:5 (15.). Was die Hattersheimer bis zur 27. Minute folgen ließen, war Handball der Extraklasse. Ohne einen Gegentreffer zwischen der 15. und 27. Minute brannte das Heimteam ein imposantes Torfeuerwerk ab. Der TVH baute in dieser Spielphase die Führung auf 14:5 aus. Es muss natürlich gesagt werden, dass diese Führung auch durch die starke Abwehrleistung und den in dieser Phase super aufgelegten Torwart Marius Schweikart, mit herausragenden Paraden, abgesichert wurde. Den Schlusspunkt der ersten Hälfte setzten die Bierstädter zum 14:6-Halbzeitstand.

In der zweiten Halbzeit setzte der TVH seinen Sturm auf und weitete seine Führung auf 21:9 (40.) aus. Daraufhin schalteten die Hattersheimer einen Gang zurück, zudem schlich sich eine gewisse Unkonzentriertheit in Abwehr und Angriff ein. Der TV Bierstadt 2 verkürzte in dieser Spielphase auf 22:14 (48.). Dies entpuppte sich allerdings nur als kleine „Verschnaufspause“: Über die Spielstände 27:16 (53.) und 31:17 (58.) gewann der TVH am Ende mit 32:19.

Mit dieser soliden Leistung belegt der TV Hattersheim einen Tabellenplatz im oberen Tabellendrittel und schaut schon mit Spannung auf das kommende Heimspiel am Samstag, den 3. November, um 17 Uhr gegen die SG Sossenheim.

TVH: Carsten Dörich (Tor 31.-60.), Marius Schweikart (1.-30., 1 x 7m 39.), Mattis Baumann (3), Niels Berghöfer (5), Yannick Hacker (2), Schersod Imomnasarow, Florian Kleine (2), Maximilian Kunz (2), Tim Reissner (3), Rainer Schulz (5), Jan Seelbach (1), Milan Stierstädter (5/2), Daniel Teixeira (3), Daniel Weber (1)

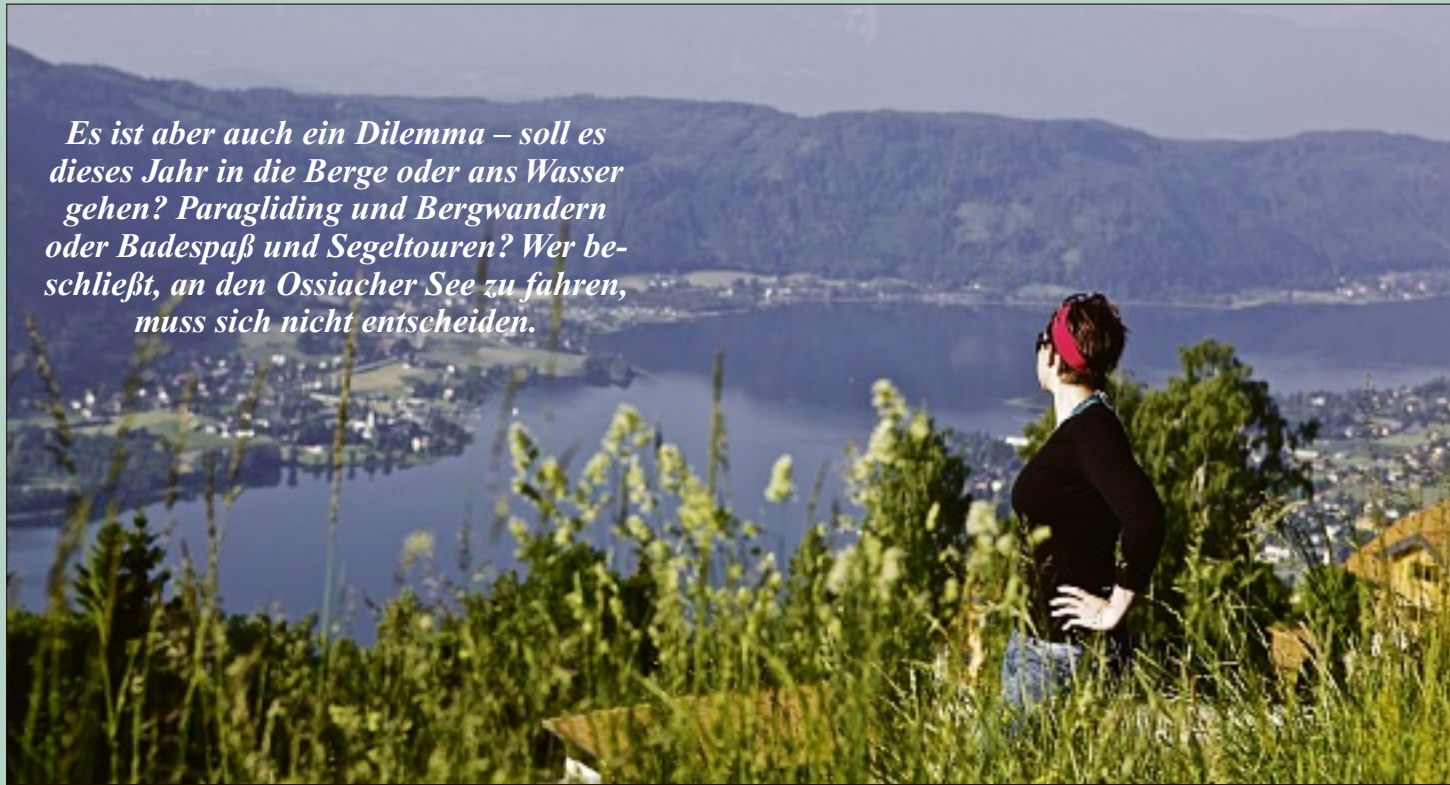
Siebenmeter: TVH: 3/2 – TVB: 5/4; Zeitstrafen: TVH: 2 x 2 Min. – TVB: 6 x 2 Min.

Besondere Vorkommnisse: Rote Karte für Spieler Nummer 10 des TV Bierstadt 2 nach drei Zwei-Minuten-Strafen.

Torfilm: 2:0 (4.), 3:1 (6.), 3:4 (10.), 7:5 (15.), 14:5 (27.), 14:6 (28.), 21:9 (40.), 22:14 (48.), 27:16 (53.), 31:17 (58.), 32:16 (60.).



# Taucher und Gipfelstürmer



*Es ist aber auch ein Dilemma – soll es dieses Jahr in die Berge oder ans Wasser gehen? Paragliding und Bergwandern oder Badespaß und Segeltouren? Wer beschließt, an den Ossiacher See zu fahren, muss sich nicht entscheiden.*



**Auf dem Lindenhof können Urlauber den Tieren ganz nah sein.** (Fotos: bfs / Ferien Idyll)



**Die Rinder aus eigener Zucht fühlen sich offensichtlich wohl auf dem Lindenhof.**



**Produkte aus der hauseigenen Käserei landen im Ferien Idyll Lindenhof auf den Tellern der Gäste.**

(bfs) – Still schaukelt die Gondel weiter und weiter nach oben, während der See immer kleiner wird und schließlich als Miniatur zwischen Daumen und Zeigefinger passt. Oben angekommen könnte das Panorama beeindruckender kaum sein.

Die majestätischen Berge ringsum säumen den scheinbar winzigen See ein, Tannen und Wiesen werden zu Flecken von unterschiedlichen Grüntönen, und plötzlich stellt sich unweigerlich das erhabene Gefühl des erfolgreichen Gipfelstürmers ein. Man muss die Gerlitzen nicht eigenen Fußes erklimmen haben, um sich an dem fantastischen Ausblick über den Ossiacher See und die ihn umgebende herrliche Kärntener Natur zu erfreuen. Auch eine Fahrt mit der Seilbahn endet hier in luftigen Höhen und mit der Erkenntnis, dass Urlaub tatsächlich die schönste Zeit des Jahres ist. Vor wessens Auge jetzt die Vorstellung entsteht, auf einer riesigen Rutsche ins Tal zu sausen und mit einem großen Platscher in den See einzutauchen, der sollte sich bald wieder auf den Weg nach unten machen, denn tatsächlich ist die Talstation der Seilbahn nicht weit vom Seeufer entfernt, und das Wasser des Ossiacher Sees ist klar und frisch und hat beinahe Trinkwasserqualität. So ist es auch kein Zufall, dass sich hier neben der Spezies Mensch auch unzählige Fisch- und sogar Krebsarten wohlfühlen. Die Region rund um Villach und Ossiach gehört zwar mit über 2000 Sonnenstunden pro Jahr zu den sonnenverwöhresten Flecken Österreichs, doch auch an kühleren Tagen und außerhalb

der sommerlichen Monate gibt es rund um den Ossiacher See einiges zu entdecken und zu erleben. Wie laut noch gleich eine nicht gerade althergebrachte, deshalb aber nicht weniger treffende Redensart? „Wenn ich einen See seh“, brauche ich kein Meer mehr.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Wassersportler jeglicher Art finden hier optimale Bedingungen vor, ob auf dem Surfbrett, dem Wakeboard, den Wasserskiern oder dem Segelboot. Die als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesenen Ufer laden außerdem zu ausgiebigen Spaziergängen ein.

Mit etwas Glück kann man durchaus auch einmal einen Eisvogel oder einen Pirol entdecken. Wenige Gehminuten vom Seeufer entfernt stürzen die Finscherbach-Fälle von einer Felswand hinab und wirbeln einen feinen Sprühregen auf, um ihre Besucher zu erfrischen. Wer den See lieber zu Wasser erkunden möchte, kann mit dem Ruderboot verschiedene Uferabschnitte ansteuern oder sich einfach in der Mitte des Sees treiben lassen und die einzigartige alpine Kulisse genießen. Wenn leichte Wogen ans Boot schlagen und außer einigen Vogelrufen und einem leisen Glucksen absolute Stille herrscht, könnte es romantischer kaum sein. Das Herz höher schlagen lässt auch der Menschheit alter Traum vom Fliegen. Wer sich traut, kann auch ohne jegliche Vorkenntnisse einen Paragliding-Tandemflug wagen. Gemeinsam mit einem Profi wird von der Gerlitze aus gestartet. Kneifen gilt nicht, und das

Fliegen hat in jedem Fall Suchtpotential. Bei guter Thermik kann es einen weit hinauftragen, und wer kann schon von sich behaupten, selbst auf den Gipfel noch von oben hinabgeschaut zu haben? Dieser Anblick ist nicht nur im Sommer ein echtes Highlight, nur als winzige Punkte sind die Skifahrer und Snowboarder noch zu erkennen, die im Winter die Pisten hinabrasen.

Wer genau hinschaut, kann vielleicht auch die Burgruine Landskron entdecken, unterhalb derer sich ein weitläufiges Freigelände erstreckt, der sogenannte „Affenberg“. Hier leben tatsächlich Affen, und zwar kleine Japanmakaken. Besonders lustig geht es zu, wenn sie an heißen Tagen in einem der zwei Teiche auf dem Gelände baden. Da bleibt mit Sicherheit kein Auge trocken – und kein Affe.

Nach einem Tag, der randvoll war mit spannenden und entspannenden Erlebnissen, knurrt der Magen meist in ungeahnter Lautstärke. Natürlich kann man auch rund um den Ossiacher See in einem beliebigen Gasthof einkehren, aber wenn es etwas Besonderes sein soll, ist das „Ferien Idyll Landgut Lindenhof“ die beste Adresse. Eingeraht von einem majestätischen Bergpanorama liegt das Wellness- und Wohlfühlhotel, das trotz modernen Komforts seine urige Kärntener Seele bewahrt hat. Unvermittelt gerät man ins Schnupern, sobald man sich dem Hof nähert, denn aus der Küche dringen jahrein, jahraus Düfte, die Erinnerungen an Alpenwanderungen und zünftige

Mahlzeiten wach werden lassen. Das Fleisch, das im urig-gemütlichen Gastraum des Restaurants „Kulinarik Stadt“ serviert wird, stammt aus hauseigener Zucht, ebenso wie der Fisch. Die dem Hotel angeschlossene Käserei bringt außerdem handgemachte Käsespezialitäten auf den Teller. Sind die kleinen Urlauber nach dem Essen noch immer nicht müde, können sie im hauseigenen Streichelzoo noch Hasen und Hühnern „Gute Nacht“ sagen.

Wenn man dann satt und zufrieden in seinem Zimmer ankommt und sich entscheiden muss, ob man den Tag in der eigenen kleinen Dampfsauna, bei einem Glas Prosecco in der Badewanne oder doch lieber gleich im kuscheligen Bett ausklingen lässt, könnte es beinahe in Vergessenheit geraten, dass man zu Gast auf einem echten Bauernhof ist. Aber nur so lange, bis am nächsten Morgen frische Eier auf dem Tisch stehen.

**Buchungscode:**  
DBV-1210-APH

## Urlaubsangebote

Verlag Dreisbach GmbH

Neustadt a. Rennsteig... Thüringer Wald

**„Indian Summer“  
Reisezeit bis Ende  
November 2012**

6 Tage (5 Nächte) inklusive:

- 1x Begrüßungscocktail
- 5 Übernachtungen im DZ
- 5x Schlemmer-Frühstücksbuffet
- 5x Abendessen in Form von Themenbuffets
- 1x geführte Wanderung durch den „Indian Summer“ mit anschl. Kaffee & Kuchen
- 1x Fußpackung mit anschl. Fußmassage
- freie Nutzung von Schwimmbad und Dampfsauna
- Leihbademantel auf dem Zimmer

**Buchung unter 036781 / 440  
info@rennsteighotel-kammweg.de**



**199,- €  
p.P. im DZ**

Winterberg... Hochsauerland

**„Kirchmeiers Wohlfühltag“  
Reisezeit bis Dezember 2012**

6 Tage (5 Nächte) inklusive:

- 5x Übernachtung im DZ
- 5x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 5x Abendessen vom Buffet
- 1x Naturkosmetik **Baborgenic** für Sie & Ihn
- 1x Apfel-Mandel-Körperpackung inkl. Ganzkörperpeeling
- 1x Apfelschäumchenbad alternativ für Ihn: 1x Aloe Vera-Körperpackung inkl. Ganzkörperpackung u. 1x Wohlfühlbad
- freie Nutzung v. Sauna und Schwimmbad
- kostenfreier Parkplatz am Hotel
- SauerlandCard (Die Gästekarte ist Bestandteil der Kurtaxe, die gesondert zu entrichten ist.)

**Buchung unter 02981 / 8050  
info@sporthotelkirchmeier.de**



**339,- €  
p.P. im DZ**

Lindberg bei Zwiesel... Bayerischer Wald

**„Familienspaß im Herbst“  
Reisezeit Oktober bis 22.12.2012**

6 Tage (5 Nächte) all inclusive:

- 5x Frühstücksbuffet
- 5x Lunchpaket f. Ihren Tagesausflug oder Mittagssnack
- 5x Kaffee, Kuchen & Kindereisbecher am Nachmittag
- 5x kalt-warmes Buffet am Abend
- v. 10 - 20 Uhr ausgewählte alkoholfreie Getränke, v. 18 - 20 Uhr Bier v. Fass & Hauswein
- eine Überraschung für jedes Kind

Unsere Kinderermäßigungen (1 Kind im Elternzimmer): bis einschließlich 11 Jahre 100 %, ab 12 Jahre bis einschließlich 17 Jahre 50 %

**Buchung unter 09922 / 8530  
info@sporthotel-ahornhof.de**



**ab 185,- €  
p.P. im DZ**

Für alle Reisen gilt: Termine buchbar ab sofort und nach Verfügbarkeit! Eigene Hin-/Rückreise. Preise exklusive Kurtaxe. Programmänderungen vorbehalten. Einzelzimmerzuschlag, Kinderermäßigung und Verlängerungsnächte auf Anfrage. Kreditkartenzahlung gegen Gebühr. Veranstalter: Rennsteighotel Kammweg, Sporthotel Kirchmeier, Sporthotel Ahornhof. [www.ambiente-privathotels.de](http://www.ambiente-privathotels.de)

**Service vom Fachmann**

**Autohaus Salzmann**

Hofheimer Straße 22 · 65830 Kriftel · Tel. 06192 - 46300

**PATERNOGA** Augenoptik

Grabenstraße 20  
D-65439 Flörsheim  
Telefon 06145 / 6682

**Computer-Brille mit Office Gläsern**  
**199 € statt 337 €**

Starten Sie mit uns in den Herbst

Mit 10% Nachlass auf Ihren Einkauf lobnt sich Ihr Besuch!

Nur geöffnet von **Mo. 8.10. - Sa. 20.10.2012**

Mo.-Fr. von 13.00-18.00 Uhr  
Sa. von 9.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung.  
Keine Kartenzahlung möglich!

Wir freuen uns auf Sie!

**MODE PARADIS**  
Christel Schreiber · Mainstraße 10 · 65439 Flörsheim-Wicker · Tel. 7903

**Familienanzeigen**  
werden zu einem ermäßigten Millimeterpreis berechnet!

**Öffentliche Ausschreibung für Bauarbeiten nach VOB A, § 3.1 (1)**

Die Stadtwerke Hattersheim am Main, Main-Taunus-Kreis, schreiben folgende Arbeiten öffentlich aus:

**Baumaßnahme:**  
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Stadtteil Okriftel, Stadt Hattersheim.

**Leistungsumfang:**  
Trinkwasserleitung ca. 340 m PEHD-Rohre 160 x 14,6 mm; ca. 100 m PEHD-Rohre 110 x 10,0 mm im Stadtteil Okriftel.

**Baubeginn:** 5. KW 2013.  
**Bauende:** 16. KW 2013.

**Ausschreibungsunterlagen:**  
Die Ausschreibungsunterlagen können ab Dienstag, 16.10.2012 bis Dienstag 30.10.2012 bei Sartorius + Partner, Fehlheimer Straße 59, 64625 Bensheim, Tel. 06251/1085-0, Fax 06251/1085-10, per Postversand bestellt werden.

**Schutzgebühr:**  
Kostensatz für das Exemplar incl. CD (GEAB DA 83) 35,00 EUR, bei Postversand: zzgl. 5,- EUR. Einzahlungen sind zu richten an: Sartorius + Partner, Fehlheimer Straße 59, 64625 Bensheim auf das Konto Nr. 52098505 bei der Volksbank eG Darmstadt - Kreis Bergstraße, BLZ 50890000. Die Verdingungsunterlagen werden nur versandt, wenn der Einzahlungsnachweis vorliegt. Eine Rückvergütung erfolgt nicht.

**Submission:**  
Donnerstag, 01.11.2012, 14:30 Uhr bei den Stadtwerken Hattersheim am Main, Altes Postgebäude, Dachgeschoss, Sarceller Straße 1, 65795 Hattersheim am Main.

**Submissionsaufgaben:**  
Das Angebot ist unter Verwendung des vorbereiteten Leistungsverzeichnisses in einfacher Ausfertigung, getrennt in zwei verschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift „Erneuerung Wasserleitung Ulmenstraße“ einzureichen. Die Kalkulationsunterlagen sind in einem zweiten verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Erneuerung Wasserleitung Ulmenstraße“ beizufügen.

**Zuschlags- und Bindefrist gemäß VOB:**  
Der Auftraggeber behält sich vor, nur solche Firmen zu berücksichtigen, die eine entsprechende fachliche Eignung nachweisen und die Gewähr dafür bieten, dass die Maßnahme in der vorgesehenen Bauzeit abgewickelt wird.

**Vergabepflicht:**  
Regierungspräsidium Darmstadt.

Hattersheim, den 13. Oktober 2012

Stadt Hattersheim am Main      Stadtwerke Hattersheim am Main  
Erste Stadträtin                      Techn. Betriebsleiter  
Karin Schnick                          Andreas Clemens

**Bio-Teppichreinigung & Reparatur Galerie Irani**

Teppichwäsche & Reparaturen aller Arten • An- und Verkauf  
Tel. 069-40036246 • Mobil 0177-4210622

**FRISCHE HERBSTAKTION**  
**35% Rabatt** – gültig bis 26.10.2012 –  
bei einer Wäsche oder Reparatur eines Teppichs.  
Kostenloser Abhol- und Bringservice mit kostenloser Besichtigung des Teppichs und unverb. Preisvorschlag im Umkreis von 60 km.

**Waschen ist günstiger als neu kaufen!!!**  
**Warum alle Teppiche eine regelmäßige Reinigung, Restauration oder Reparatur verdienen?**  
... weil unser Reinigungsverfahren nicht nur für Allergiker das Beste ist ... weil Staub, Schmutz, Motten, Milben, mikrobiologische Belastungen, Pilze und mehr dem Teppich zusetzen und der Gesundheit schaden.

**7 Stufen Edelwäsche:** Ausklopfen, Reinigen, Desinfizierung, Imprägnierung, Mottenschutz, Glanzwäsche, Rückfettung

**65929 Frankfurt-Höchst Bolongarstr. 179**  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr  
Sa. 10 - 19 Uhr

**FLOH- & TRÖDELMÄRKTE**

Sa., 20.10.12 Fm.-Höchst, von 8-14 Uhr  
Do., 25.10.12 Jahrhunderthalle, Parkpl. B  
Sa., 20.10.12 Kelkheim, von 15-19 Uhr  
Stadthalle, Gagering 1  
So., 21.10.12 Kriftel, von 10-16 Uhr  
Praktiker, Beyerbachstr. 17  
Weiss: 0 61 95/90 10 42  
www.weiss-maerkte.de

**Zuverlässiger Fachmann erledigt für Sie Gartenarbeiten jeglicher Art:**  
Rasenanlagen, Pflasterarbeiten, Terrassenbau, Baumfällungen, Hausmeisterarbeiten, fachgerechte Abfallentsorgung.  
Telefon 06192 - 2004362  
Mobil 0160 - 90203326

**Gelernter Maler führt Renovierungsarbeiten aus.**  
Telefon 061 45 / 5 03 92 86

**Suche Putzstelle**  
in Hattersheim für Privathaushalt  
Telefon 0174 - 7368781

**Mrs.Sporty lädt Sie ein!**  
Zum Tag der offenen Tür am 27.10.2012 von 9 bis 13 Uhr.

\* Das Angebot gilt nur am Tag der offenen Tür. Bei Abschluss einer Mitgliedschaft erhalten Sie das einmalig fällig werdende Startpaket für 0 Euro anstatt der regulären 99 Euro. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Nur am Tag der offenen Tür für die ersten 20 Neumitglieder!

Jetzt starten: für 0 statt 99 Euro!\*

Mrs.Sporty Hattersheim  
Untertorstr. 17 (ehem. Sarotti)  
65795 Hattersheim  
Tel.: 06190/934 18 90  
www.mrssporty.de/club377

**Mrs.Sporty**  
Ihr persönlicher Sportclub

**„DER STEINMETZ“**  
Meisterbetrieb

Grabmale Meuer: Inh. M. Grossmann  
Mainzer Landstraße 55  
65795 Hattersheim  
Tel. 0 61 90 / 59 59  
Fax 0 61 90 / 7 36 94  
www.der-steinmetz-hattersheim.de

**GRABMALE**  
Der Ort der Bestattung braucht ein Zeichen.

**Fiat Grande Punto**  
1.4 8V Dynamic, Bj. 2007, schwarz, 58.250 km, 57 KW/78 PS, Klimaanlage, Servolenkung, Wegfahrsperrung sowie ZV mit Fernbedienung, Preis VHB.  
Telefon 01 76 / 21 78 24 40

**HAARS**  
BAUELEMENTE GMBH  
Stahlstraße 26-28 · 65428 Rüsselsheim  
Telefon (0 61 42) 6 70 77 · Fax 6 55 43  
www.haars-ruesselsheim.de

► **weru-Fenster + Haustüren** ► **Rollläden** ► **Markisen**  
► **Dachfenster** ► **Garagentore** ► **Neher-Insektenschutz**

Anzeigenannahme Tel. 06145/9254-0

Immer donnerstags:

**HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER**

...die guten Seiten unserer Stadt!

**IMMOBILIEN**

**• Barzahler •**  
sucht dringend Kaufobjekt.  
Telefon: 061 92 - 8028  
www.pelkmann-immobilien.de

**Flörsheim**  
316 m<sup>2</sup>-Grundstück, KP 110.000 €  
**J. Munk Immobilien**  
Telefon 0 61 45 / 63 13 oder 01 60 / 96 60 63 01

**Flörsheim**  
4 ZKB, SW-Balkon, komplett renoviert, 88 m<sup>2</sup> Wfl. KP 125.000 €  
**J. Munk Immobilien**  
Telefon 0 61 45 / 63 13 oder 01 60 / 96 60 63 01

**DER MAIN-TAUNUS-KREIS IST UNSER ZUHAUSE!**  
Helfen Sie uns, unseren Kunden auch diesen Wunsch zu erfüllen! Haben Sie eine Immobilie im Main-Taunus-Kreis zu verkaufen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Sie erreichen uns 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr!  
Skyline-Immobilien.com 06192/200 250

**Flörsheim REH**  
viele Extras, Bj. 2002, KP 249.000 €.  
**CB Immobilien**  
Telefon 0 61 45 / 3 14 00 oder 01 62 / 8 59 59 85

Im Auftrag meiner Kunden suche ich Häuser, Grundstücke und ETW.  
**J. Munk Immobilien**  
Telefon 0 61 45 / 63 13 oder 01 60 / 96 60 63 01

**WOHNUNG GESUCHT**  
Wir wachsen, und suchen für unseren Mitarbeiter:  
**1 Zimmer/Kü/Bad**  
Makler unerwünscht.  
Scholz Regalsysteme GmbH  
Im Birkenfeld 11, 65719 Hofh. Langenhain, Tel. 0 61 92-29 39 031.  
**SCHOLZ®**

**Wir haben viel verkauft, daher suchen wir dringend Häuser, ETW und Mietobjekte**  
Für Sie als Eigentümer kostenfrei  
Gasper Immobilien, 06142-46869

**• Dringend •**  
Arzt sucht für sich und seine Fam. eine gr. Whg. o. Haus zur Miete.  
Telefon: 06192-8028  
www.pelkmann-immobilien.de

Skyline-Immobilien.com  
**Hattersheim - € 250.000,-**  
Schicke Maisonette, 4 Zi., mit ca. 129 m<sup>2</sup> Wfl., Terrasse, TGL-Bad, Gäste-WC, Parkett, Garage  
☎ 06192 / 200 250

**Europas spektakulärste Dinosaurierwelt!**

**WORLD OF DINOSAURS**

noch bis 18. November  
täglich geöffnet von 9-18 Uhr

**WALDSCHWIMMBAD RÜSSELSHEIM**

65428 Rüsselsheim, Amselstraße 3

ATEMBERAUBEND REVOLUTIONÄR ÜBER 30 EXPONATE IN LEBENSGRÖSSE T-REX, STEGOSAURUS & CO.

www.world-of-dinosaurs.com

**Steuerliche Neuregelungen**

HOFHEIM (pm) – Die Umsatzsteuer-Voranmeldung, der Antrag auf Dauerfristverlängerung, die Anmeldung der Sondervorauszahlung und die Lohnsteueranmeldung sind von Unternehmen und Arbeitgebern bereits jetzt elektronisch an die Finanzverwaltung zu übermitteln. Die Übermittlung war bislang auch ohne Authentifizierung möglich. Diese Möglichkeit besteht aufgrund einer Neuregelung in der Steuerdaten-Übermittlungsverordnung künftig nicht mehr. Ab dem 1. Januar 2013 können die oben genannten Steueranmeldungen und Anträge nur noch elektronisch authentifiziert übermittelt werden.

Um eine elektronisch authentifizierte Übermittlung vornehmen zu können, ist eine vorherige Registrierung im ElsterOnline-Portal erforderlich. Bei der Registrierung kann zwischen verschiedenen Zertifikaten für die Datenübermittlung gewählt werden. Empfohlen wird die Verwendung eines nicht-persönlichen Zertifikats (Organisationszertifikat). Nähere Informationen hierzu sind unter [www.elsteronline.de](http://www.elsteronline.de) zu finden. Aufgrund des zu erwartenden hohen Registrierungsaufkommens, ist zum Ende des Jahres 2012 mit Wartezeiten zu rechnen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und rechtzeitig auf die neue Übermittlungsart vorbereitet zu sein, empfiehlt die Finanzverwaltung, die Registrierung zeitnah vorzunehmen.

Weitere Informationen zur elektronischen Steuererklärung sind im Internet unter [www.elster.de](http://www.elster.de) zu finden.